

# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Sallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N 70.

Salle, Dienstag den 24. März  
Mit Beilagen.

1874.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1874) mit 1 Thlr. 12 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer (bei zweimaliger Ueberbringung mit 3 Sgr. Mehrbetrag) und mit 1 Thlr. 17½ Sgr. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen eruchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Sallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)**

machen zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene neue Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zusendung des Blattes entstehen kann.

Salle, den 22. März 1874.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Salle, den 23. März.

Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs wurde auch in unserer, mit Fahnen und Flaggen reichgeschmückten Stadt in herkömmlicher Weise festlich begangen.

Nicht nur kirchliche und militärische Feierlichkeiten fanden statt, auch in den hiesigen Unterrichtsanstalten, namentlich bei unserer Universität, wurde des Tages in feierlicher Weise gedacht, an welchem der greise Siegesheld und Vater des Vaterlandes sein 77. Lebensjahr vollendet hat.

Der academische solenne Actus begann früh 11 Uhr. Professor Dr. Keil hielt die Festrede und verkündigte am Schlusse derselben das Ergebnis in Bezug auf die gestellten academischen Preisaufgaben. Des Preises sind für würdig erachtet die theologische Arbeit, als deren Verfasser sich stud. theol. Friedrich Wilhelm Reide aus Siegburg, die medicinische, als deren Verfasser sich stud. med. Emil Franz Siohi aus Pieskau und die historische, als deren Verfasser sich stud. phil. Richard Karl Brendel aus Zeitz ergaben. Die philosophische Arbeit, welche als vorzüglich geschilbert wurde, konnte um deshalb nicht prämiirt werden, weil sie den Statutenbestimmungen entgegen nicht vollständig in lateinischer Sprache abgefaßt war. Mitgetheilt wurde, daß eine anderweite Berücksichtigung des Verfassers eintreten werde.

Aber auch in anderen Kreisen fand der schöne Tag seine würdige Begehung. In der Freimaurerloge wurde eine festliche Versammlung gehalten, der Kriegerverein von 1866 u. hatte Concert, Theater und Ball in Müller's Bellevue veranstaltet und auch an mehreren anderen Orten, wie in dem städtischen Schießhaufe, vereinigten sich zahlreiche Theilnehmer zu gefelliger Feier.

Während am Abend in unserem Stadttheater eine Festvorstellung stattfand, waren die Straßen durch fröhliche Kinderschaaren belebt, welche mit bunten Laternen ausgerüstet durch Umherziehen und Jubelruf ihrer Freude an dem Tage Ausdruck gaben.

## Telegraphische Depeschen.

**Pofen, d. 21. März.** Im hiesigen katholischen Lehrerseminar findet seit gestern eine außerordentliche Revision durch den Geheimrath Wegel aus dem Kultusministerium statt.

**Strasburg, d. 21. März.** Die „Elsässische Korrespondenz“ enthält einen Artikel, welcher eingehend nachweist, daß ohne Erhöhung der direkten Steuern die jährliche Entlastung Elsaß-Lothringens an indirekten Steuern 7,767,950 Frsch. beträgt.

**Wien, 21. März.** Das Abgeordnetenhaus setzte die Budgetdebatte fort und erledigte die Budgets des Ministeriums des Innern, des Ministeriums für die Landesverteidigung, sowie mehrere Titel des Kultus- und Unterrichtsbudgets.

**Wien, d. 22. März.** Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile die Ernennung des Grafen Franz Zichy zum Botschafter in Konstantinopel, ferner die Ernennung des bisherigen Ministerresidenten in China, Freiherrn v. Calice, zum diplomatischen Agenten und Generalkonsul in Bukarest. Der ehemalige Generaldirektor der Wiener Weltausstellung, Frhr. v. Schwarz, ist zum Gesandten in den Vereinigten Staaten und der bisherige Stellvertreter des Generalkonsuls in London, Ministerath Ritter v. Schäffer, zum Ministerresidenten für China und Japan ernannt worden. Den Posten des Legationens übernimmt provisorisch der bisherige diplomatische Agent und Generalkonsul Schreiner.

**Wesib, den 20. März.** Das neue Ministerium hat sich jetzt definitiv folgendermaßen konstituiert: Ministerpräsident Bitto, Finanzminister Ghycky, Handelsminister Bartal, Minister des Innern Szapary, Minister am kaiserlichen Hoflager Freiherr v. Wenckheim, Minister für Kommunikationen und öffentliche Arbeiten Graf Zichy, Unterrichtsminister Trefort, Justizminister Dr. Pauler, Honvedminister Szebe, Minister für Kroatien und Slavonien Graf Pejacsevich. — Morgen findet die Vereidigung der in das Ministerium neu eingetretenen Mitglieder statt. Der Reichstag soll darauf auf kurze Zeit vertagt werden.

**Wesib, d. 21. März.** Die meisten hiesigen Blätter sprechen sich voller Befriedigung über den Eintritt von Bartal und namentlich von Ghycky in das Ministerium aus. Die in das Kabinet neu eingetretenen Mitglieder sind heute vereidigt worden.

**Wesib, d. 21. März.** Der „Wesibher Lloyd“ erklärt die wiener Meldung, wonach die ungarische Regierung bei der österreichischen Kreditanstalt wegen Begebung der zweiten 76 Millionen der ungarischen Goldanleihe angefragt haben soll, für unbegründet. Das Blatt fügt hinzu, es handle sich nur um Anfragen, welche auf Wiener Zeitungsnachrichten über die Nothwendigkeit der Begebung der Anleihe in den nächsten Monaten von auswärtigen Häusern in dieser Beziehung nach Wien und Wesib gerichtet worden seien.

**Rom, d. 22. März.** Der König wird aus Veranlassung seines morgigen 23jährigen Regierungsjubiläums bereits heute das diplomatische Korps empfangen und die eingetroffenen eigenhändigen Be-

glückwünschungs schreiben des deutschen Kaisers, der Kaiser von Rußland und Oesterreich, der Königin von England, des Präsidenten Mac Mahon, sowie ein Gratulationstelegramm des Präsidenten Grant entgegennehmen. — Zahlreiche Deputationen sind bereits hier eingetroffen, um dem Könige ihre Glückwünsche zu der Feier darzubringen.

**Versailles, d. 20. März.** In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung brachte der Deputirte Ganivet den Antrag ein, die Sitzungen vom 28. d. M. bis zum 4. Mai zu vertagen. Die Versammlung nahm die Dringlichkeit für diesen Antrag an und beschloß eine Kommission zur Vorberatung desselben zu ernennen. — Bei der darauf folgenden Diskussion des Liquidationskontos wurde ein von Baudier eingebrachtes Amendement, den Kredit für das Marineministerium von 10 auf 20 Millionen zu erhöhen, theilweise angenommen, nachdem der Marineminister ausgeführt hatte, wie nothwendig es für Frankreich sei, Panzerschiffe zu bauen gleich denen der übrigen Großmächte.

**Versailles, d. 21. März.** In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung legte der Berichtsfatter Babin den Bericht der Dreifüssigen-Kommission über das Wahlgesetz und General Chabaud-Latour seinen Bericht über die Befestigungsarbeiten um Paris vor. Oberst Chaper beantragt, den letzteren nicht drucken zu lassen und in geheimer Sitzung herüber zu berathen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog von Decazes, bekämpft diesen Antrag, indem er ausführt, Niemand könne gegen die Maßregeln Einspruch erheben, welche das französische Volk für seine Vertheidigung trafe. Die Politik der Regierung sei eine durchaus friedliche, eine öffentliche Diskussion der Vorlage werde diesen friedlichen Charakter nur bestätigen. Der Antrag Chaper wird hierauf abgelehnt.

**Paris, d. 21. März.** Die türkische Regierung hat dem Vernehmen nach mit denjenigen Häusern, mit welchem sie die Anleihe von 1873 kontrahirt, einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem sie von dieser Anleihe 200,000 Obligationen, welche von jenen Häusern fest übernommen waren, aber noch nicht placirt sind, gegen Zahlung von 297 1/2 Frs. pro Obligation zurückkauft; die Kaufsumme ist innerhalb 6 Monaten zahlbar. Die betreffenden Bankhäuser verzichten auf jede Reklamation und auf alle Rechte der Option bezüglich der von der Anleihe übrig gebliebenen 800,000 Obligationen und auf das ihnen zustehende Recht, der Pforte die Kontrahierung einer neuen Anleihe vor dem Februar 1875 zu unterlagen. Die Pforte beabsichtigt, sich mittels des Gesamtrestes der Obligationen aus der Anleihe von 1873 die nöthigen Fonds zu beschaffen, um die im April fälligen Coupons zu bezahlen und andere Bedürfnisse zu bestreiten.

**London, d. 20. März.** In der heutigen Sitzung des Unterhauses machte Disraeli die Mittheilung, daß er gleich nach den Osterferien, welche vom 31. März bis zum 13. April dauern sollen, am 16. F. Mts. das Budget vorlegen werde. Das Haus trat darauf in die Berathung eines von Mr. Isaac Butt eingebrachten Zusatzantrages zu der auf die Chronrede erlassenen Adresse ein, welcher unter Hinweis darauf, daß die Unzufriedenheit Irlands wesentlich durch das dortige Regierungssystem veranlaßt werde, die Abstellung der Klagen Irlands dem Hause zur Berücksichtigung empfiehlt. Nachdem sich mehrere Redner, namentlich Gladstone und der Staatssekretär für Irland, Sir

Michael Hicks Beach, gegen die Annahme des Antrages ausgesprochen hatten, wurde derselbe mit 314 gegen 50 Stimmen abgelehnt. Von der Regierung wurde dann noch eine Vorlage, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen Pfd. Sterl., aus Veranlassung der Hungersnoth in Bengalen eingebracht. — Im Oberhause machte der Staatssekretär für Indien, Marquis von Salisbury, die Anzeige, daß die Regierung die Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen Pfd. Sterl., wovon 3 Millionen sofort erforderlich seien, zur Beseitigung der Hungersnoth in Bengalen beantragen werde.

**London, d. 21. März.** Das Unterhaus genehmigte eine vom Schatzkanzler eingebrachte Vorlage betreffend die Gewährung eines Supplementarkredits im Gesamtbetrage von 900,000 Pfd. Sterl. zur Bestreitung von Ausgaben, die durch den Afschankkrieg veranlaßt sind. 800,000 Pfd. Sterl. werden von diesem Betrage für das laufende Jahr in Anspruch genommen. — General Wolseley und sein Generalstab sind in Portsmouth eingetroffen und werden im Laufe des heutigen Tages hierseits erwartet.

**London, d. 21. März.** Der „Times“ wird aus Konstantinopel vom 20. d. gemeldet, daß die Pforte dem Verlangen der englischen Regierung, den von den türkischen Truppen in Yemen als Geiseln gefangen gehaltenen Sohn eines dortigen Scheichs freizulassen und das Gebiet von Arkir Dhalil zu räumen, willfahren wird.

**Saag, d. 21. März.** Nach einer offiziellen Depesche aus Atchin vom 16. d. war die Lage der Dinge daselbst unverändert. Es hieß, der Feind hätte schon drei Mal den Entschluß gefaßt gehabt, einen allgemeinen Angriff auf die Holländer zu machen, hätte aber denselben stets auf Betrieb der Häuptlinge wieder ausgegeben. Der Widerstand der Atchinesen ist ein vollkommen passiver; im Innern des Landes sollen dieselben fortfahren, sich zu verstärken und zu konzentriren. Der Kabja von Banbara hat den Holländern seine Dienste angeboten. Die Befestigungsarbeiten im Kraton schreiten vorwärts. Der General van Swieten hält es für zweckmäßig, daß Groß-Atchin zum Freihafen erklärt werde.

**Saag, d. 21. März.** In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer gelangte die Interpellation des Deputirten Meschert betreffs des Krieges in Atchin zur Berathung. Der Minister der Kolonien Franzen van de Putte erklärte in Beantwortung derselben, die Regierung sei in der Lage, alle finanziellen Erfordernisse des Krieges bestreiten zu können, es seien noch 28 Millionen disponibel von den für 1874 bewilligten Beträgen. Der Krieg müsse fortgesetzt werden, bis Holland ein befriedigendes Resultat erzielt habe. Die Absichten der Regierung seien darauf gerichtet, sich dauernd in Atchin festzusetzen und die kleineren Fallsenstaaten zu zwingen, die niederländische Oberhoheit anzuerkennen. Die bestehenden Verträge genügen nicht mehr. — Der Minister legte zugleich noch einige als geheim bezeichnete Aktenstücke vor und wurde darauf die Weiterberathung der Interpellation auf unbestimmte Zeit vertagt.

**Brüssel, d. 21. März.** Die hiesige Nationalbank hat den Diskont auf 6 pCt. erhöht.

**Bukarest, d. 21. März.** Aus dem Senat ist in Gemäßheit der Bestimmungen des Art. 78 der rumänischen Verfassung, nachdem die vierjährige Legislaturperiode abgelaufen ist, die eine Hälfte der

### Die Bestechung.

Novelle von Levin Schäding.

(Fortsetzung.)

Freilich, das aber ist Sache der Civilbehörde; wenn es eine Lebensfrage für sie ist, werden sie ja ohnehin . . .“

„Ach, Sie haben das ja doch selbst wohl schon gesehen — die Civilbehörde, wie wenig Rücksichten nimmt die! Ein menschenfreundlicher Arzt kann da immer noch, auch ohne seine Pflicht zu verletzen, ein großer Wohlthäter werden, und würde es gewiß öfter werden, wenn er die Verhältnisse der einzelnen jungen Leute kannte. . . Ich möchte da zum Beispiel für die morgige Aushebung Ihre Aufmerksamkeit für drei junge Leute in Anspruch nehmen! Sie mißdeuten es nicht, nicht wahr? Der Eine ist der einzige Sohn einer reichen, aber ein wenig kindischen Schulenkfrau, einer Wittwe, wird ihr der Sohn genommen, so bringt sie sicherlich den ganzen Hof in Verwirrung und in heillosen Ruin . . . ganz ohne allen Zweifel — der Andere ist ebenfalls . . .“

Gotthardt sah unruhig verstoßen auf seine Uhr. Wollte der Mann ihm die Verhältnisse aller Conscriptionspflichtigen auseinandersetzen? — es war über halb elf! „Der Andere“, fuhr Herr Espenbeck flüsternd fort, „ist ebenfalls der Anerbe eines Hofes; sein Vater lebt zwar noch, aber er ist trunksüchtig, und Sie sehen ein, wie wichtig es unter solchen Umständen ist, daß der Anerbe den Hof nicht zu verlassen braucht! Der Dritte endlich ist ganz unentbehrlich im Geschäfte, einer großen, eben erst etablierten Unternehmung, einer Nestelwoberei — die Namen der Leute sind Janfen, Arenhövel und Henrici, ich habe sie Ihnen, da ich nicht voraussetzen kann, daß sie Ihnen im Gedächtnisse haften, hier aufgeschrieben.“ Herr Espenbeck zog einen kleinen Zettel aus der Tasche und legte ihn auf den Tisch — „es soll Ihr Schade nicht sein, Herr Doctor, wenn Sie morgen bei den Gedanken mißde und menschenfreundlich sind!“ schloß er, mit einem bedeutungsvollen Blicke Gotthardt's Auge suchend.

„O mein Gott“, fiel dieser zerstreut und in argloser Bereitwilligkeit, Herr Espenbeck in Allem Recht zu geben und sich in seinem Wohlwollen zu erhalten, ein, „ich bin von Natur nicht scharf und rücksichtslos und thue für die Leute gern, was ich kann. Diese werden morgen

sehen, daß der Doctor kein brutaler Mann ist und die Sache nicht leichtsinnig nimmt!“

„Ich freue mich, daß wir so übereinstimmen, Herr Doctor, freue mich sehr“, sagte Herr Espenbeck, Gotthardt die Hand schüttelnd, und dann wünschte er ihm gute Nacht und ging. Gotthardt athmete auf, nahm den Zettel und zerriß ihn, ohne einen Blick darauf zu werfen, griff nach seiner Mütze und ging hinaus, um in den Garten zu kommen.

### V.

Wie das Stollbichen verlief, welche weitere Verabredungen da getroffen wurden, wissen wir nicht, doch mußten sie nicht just sehr befriedigender Natur gewesen sein, denn auf Gotthardt's Stirne lag am anderen Tage ein düsterer Ernst, während er, in seine Uniform zugeknöpft, seine Funktionen in dem großen menschenüberfüllten Saale des Gasthofes übte, in welchem am oberen Ende die Commission am grünen Tische saß. Zur Rechten der Commission stand eine Flügelthür offen — in dem Cabinet dahinter mußten die Burschen sich der Untersuchung unterwerfen; nach jeder derselben gab Gotthardt auf die Schwelle tretend sein Berdikt ab, das ein paar Schreiber dann in ihren großen mit Colonnen bedeckten Aktenbogen eintrugen. Am Weittag wurde die Arbeit unterbrochen und hastig ein Mahl eingenommen; dann wurde sie neu aufgenommen und dabei verfolgten die Stunden — es wurde halb fünf Uhr, bevor der letzte der jungen Leute sein Schicksal erfahren. Was war Janfen's, Arenhövel's, Henrici's Schicksal gewesen? Gotthardt hätte es nicht beantworten können, er hatte sich so ganz und gar nicht um die Namen all der Leute gekümmert — er hatte in diesen Tagen Tausende von Namen ausrufen und wieder rufen hören, und die drei, welche Herr Espenbeck gestern flüchtig genannt, so wenig im Gedächtniß behalten wie alle anderen. Man war fertig — der General und die anderen Herren athmeten auf, warfen ihre Papiere den expedirenden Schreibern zu Gotthardt hatte den Vermerk in den Colonnen zu untersuchen; unterdessen fuhr schon die Extrapoß, worin man zum nächsten Kreisauptorte reisen wollte, vor dem Gasthofe vor. Der General, der Regierungsrath, der Adjutant gingen auf ihre Zimmer, ihre Rechnungen zu berichtigen und sich zur Abreise zu rüsten — endlich war auch Gotthardt fertig und eilte auf das seine. Er klingelte nach dem Kellerer und verlangte seine Rechnung; dann packte er seine Sachen zusammen und harrte. Aber die Rechnung kam nicht . . . er klingelte noch einmal — heftig — draußen

renatoren durch das Loos ausgeschieden. Die diesjährige verlängerte Session des Senats wird jedoch durch die bisherigen Mitglieder zu Ende geführt werden.

**Bucarest,** d. 22. März. Vom Finanzminister sind der Abgeordnetenversammlung Gesetzentwürfe betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 27 Millionen Franken und betreffend die Einführung des Salzmonopols vorgelegt worden.

**Konstantinopel,** d. 21. März. „Dem Levant Herald“ zufolge hat der rumänische Agent am Mittwoch der Pforte angezeigt, daß die rumänische Regierung den jährlichen Tribut von 8000 Weu- am Donnerstag in die türkische Staatskasse einzahlen werde.

**Washington,** d. 20. März. Im Senat wurde heute ein Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung von 28 Mill. Doll. für die Reorganisation der Armee angenommen. Der Effectivbestand der Armee soll darnach um 5000 Mann herabgesetzt werden. — Von der Regierung ist das Flüstierschiff „Edgar Stuart“ mit Beschlag belegt worden.

**Halle, den 23. März.**

Nach dem „W. L. B.“ erwiderte Se. Maj. der Kaiser auf die Rede des General-Feldmarschalls Grafen v. Wrangel beim gestrigen Gratulationsempfang der Generalität: „Nehmen Sie meinen Dank für die Wünsche, welche Sie für die Kräftigung Meiner Gesundheit ausgesprochen. Ich nehme sie in diesem Jahre besonders gern an und glaube auch ihre Erfüllung hoffen zu dürfen.“ Dann zu den anwesenden Generalen gewendet: „Auch Ihnen sage Ich für die Gesandten Meinen Dank, welche der General-Feldmarschall soeben in Ihrem Namen ausgesprochen. Da Sie als Repräsentanten Meiner Armee vor Mir erscheinen, so darf Ich Ihnen auch nicht verschweigen, daß abermals eine Krisis über denselben zu schweben scheint. Was Ich oftmals vier Jahre lang aus Pflichtgefühl und Ueberzeugung erstrebt, erreicht erhielt und erreichte, hat seinen Lohn in den ja über alle Erwartung großen Erfolgen der Armee und der Meiner Verbündeten gefunden und dieses Gefühl giebt Mir Muth zur Ausdauer auch jetzt, um nicht um Kriege herbeizuführen, sondern um den europäischen Frieden zu sichern, halte Ich an dem Bewährten fest. Leisten Sie Mir auch weiter, wie bisher, Beistand durch Ihre so pflichtgetreue Thätigkeit.“

Nach Publikation des Gesetzes über die Civilehe hat der Minister des Innern den ersten Erlaß zur Ausführung desselben den Provinzial-Behörden zugehen lassen. Es handelt sich in erster Reihe um die Eintheilung der Civilstandsbezirke und Beilegung der Civilstandsbeamten. Nach den Bestimmungen des Gesetzes sind in den Stadtgemeinden die Bürgermeister zur Führung der Civilstands-Register beauftragt. Sie dürfen aber die bez. Geschäfte den Weigeordneten oder einem Mitgliede des Gemeinde-Vorstandes übertragen. Ebenso kann die Stadtgemeinde in mehrere Civilstandsbezirke getheilt werden. Es wird also zunächst zu ermitteln sein, in welchen Stadtgemeinden die Bürgermeister selbst als Civilstandsbeamte fungiren oder die bez. Functionen übertragen wollen und wo eine Theilung der Stadtgemeinde in verschiedene Bezirke wünschenswerth oder nöthig sein wird.

**Deutschland.**

**Berlin,** d. 22. März. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Superintendenten und Pfarrer D. theol. Wolters in Bonn zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Halle zu ernennen.

Der bisherige Baumeister Theodor Heinrich Franke in Genthin ist zum königlichen Kreis-Baumeister ernannt und demselben die neu kreirte Kreis-Baumeisterstelle zu Wolmirstedt verliehen worden.

Zum Besuche am königlichen Hofe sind vorgestern Abend hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen: Der König und die Königin von Sachsen, der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen mit den Prinzessinnen Marie und Elisabeth; ferner der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin nebst der Herzogin Marie und die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin. Der Erbgroßherzog von Oldenburg ist aus Strassburg im Elsaß und der Prinz Ludwig von Hessen aus Darmstadt hier angekommen.

Mit Rücksicht auf das der Schonung noch immer bedürftige persönliche Befinden Sr. Majestät des Kaisers werden, wie der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ mittheilt, die sonst üblichen Gratulationen bei der Allerhöchsten Geburtstagsfeier in diesem Jahre insofern beschränkt, als heute Vormittag um 10<sup>1/2</sup> Uhr nur die zum engsten königlichen Hofe gehörigen Personen, einschließlich der General- und Flügel-Adjutanten, um 10<sup>1/2</sup> Uhr die Mitglieder der königlichen Familie und die zum Besuch hier anwesenden fremden Fürsten zur Gratulation bei Sr. Majestät erscheinen. Um 11 Uhr werden Se. Majestät dem Gottesdienste in der Kapelle des kronprinzlichen Palais beiwohnen, welcher von dem Hofprediger, Ober-Konfistorialrath Dr. Kögel, abgehalten wird. Um 12<sup>1/2</sup> Uhr empfangen Se. Majestät die Generale, von denen nur ein kleiner Theil am Abend gesehen wird. — Die Fürsten und Fürstinnen werden um 1 Uhr nur bei Ihrer Majestät der Kaiserin zur Beglückwünschung empfangen. Die sonst noch üblichen offiziellen Gratulationen entgegenzunehmen, muß Se. Maj. sich für dieses Mal versagen; wird aber bei der am Abend im königlichen Palais stattfindenden Festlichkeit die betreffenden Personen zu begrüssen Gelegenheit haben. — Die Marschallstafel für den gesammten königlichen Hof und die Gesolge der fremden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften findet Nachmittags um 4 Uhr im königlichen Schlosse in der neuen Galerie statt. — Am Montag Nachmittags um 5 Uhr findet im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Ehren der hier anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften ein Gala-Diner statt.

Das Befinden des Fürsten Reichskanzlers war gestern im Allgemeinen wie am Tage zuvor. Die Schmerzen verlieren sich mehr und mehr. Der Appetit ist noch gering. Die Kräfte nehmen langsam zu. Schlaf muß noch immer durch beruhigende Mittel erzwungen werden.

**Leipzig,** d. 22. März. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs begann gestern mit einem Festaktus in sämmtlichen Schulen. Heute früh fand in den Straßen Reveille der hiesigen Garnison statt, auf welche Mittags eine Festmusik auf dem Balkon des Rathhauses folgte. Im Schützenhaus findet zur Feier des Tages ein von dem Rathe der Stadt veranstaltetes Festbankett statt, (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

... er längst die Schritte der sich fortbewegenden anderen Herren hört — endlich kam nach flüchtigem Anklopfen rasch Herr Espenbeck herein.

„Bitte um Entschuldigung“, sagte er flüsternd, hastig. „Ihre Rechnung ist schon bezahlt, Herr Doctor!“ — „Schon bezahlt? Von wem?“ Herr Espenbeck legte die quittirte Gasthofrechnung auf den Tisch — auf derselben lag eine Banknote — ein Hundertthalerschein. Gotthardt schaute starr auf das graugrüne Blatt, dann auf den äußerst freundlich schmelnden Herrn Espenbeck, der sich eben mit einer Verbeugung entfernen wollte, als sich die Thüre brüsk noch einmal öffnete — der Adjutant stand auf der Schwelle.

„Zum Teufel, Doctor, wo bleiben Sie?“ rief er aus. „Der General sitzt seit zehn Minuten im Wagen und wartet!“ — Hatte Gotthardt ein Moment vorher den Wirth betrossen angestarrt, so schloß er jetzt das Blut zum Herzen schießen und seine Gedanken sich vollständig verstreuen. Leichenblaß werdend, griff er nach der Banknote, um sie in seiner Brusttasche verschwinden zu lassen — es war der Trieb des Augenblicks, der ihn beherrschte — es war nicht die Sache der Ueberlegung, es war instinkartig. . . mit zitternder Hand faßte er dann die Münze — den Reisesack vergaß er — Herr Espenbeck fand es nicht auffällig, er glaubte, ihn zu tragen überlasse Gotthardt ihm — so gingen sie hinaus, der Adjutant schritt voran, und sprang auch unten vor dem Hause erst wieder in den Wagen; Gotthardt stieg, von Herrn Espenbeck freundlich unterstützt ihm nach. Espenbeck reichte den Reisesack dem Adjutanten auf dem Wege zu, und während er sich dann noch einmal vergewog und glückliche Reise wünschte, rollte der Wagen davon. Durch die Glascheiben in einem kleinen Hinterzimmer hinter der allgemeinen Wirthsstube unten im Gasthose sahen einige junge Männer ihm lächelnd nach. Als Herr Espenbeck wieder zu ihnen eintrat, erhoben sie ihre Gläser und tranken ihm triumphirend zu.

„Wivat der Stabsdoctor!“ sagte Jansen, ein stämmiger, untersezierter Bursche, der ausfah, als könne er Bäume umreißen. . . „Der Doctor sagte, ich hätte einen Krampfadernbruch — soll mich der Teufel holen, denn ich's selber gemerkt oder je davon gehört habe! Er soll aber doch leben, der Krampfadernbruch so gut wie der Doctor!“

„Und Herr Espenbeck nicht minder“, fiel, mit dem ganzen Gesichte leuchtend, ein etwas klawer und schwächlicher Jüngling, Herr Henrici vom

Nesselwergeschäft, ein — „an mir fand dieser scharfsinnige Doctor, ich hätte Plattfüße, und könnte nicht marschiren.“

„Wollt ihr still sein, ihr unbesonnenen Jungen“, fiel ihnen der Wirth in's Wort; „wenn nun das mein Lohn sein soll; daß ihr's laut ausruft, und hinter der Flasche Jedem, der's hören will, verrathet, so laßt ich lieber jetzt noch hinter dem Wagen drein und . . .“

„Seid ruhig, Mann“, unterbrach ihn mit einer heissen, keuchenden Stimme Arenhövel, der hoffnungsvolle Sohn des trunksüchtigen Vaters, „das helfe Euch doch nicht; mir hat der Doctor was von afficirtem Kehlkopforgane vorgesprochen und in's Protokoll setzen lassen, daß ich frei bin — widerrufen könnte er's doch nicht mehr jetzt! Aber seid geschweid, 's Maul halten werden wir schon!“

„Ich bitte es mir aus“, sagte Herr Espenbeck; „ihr wißt, was darauf steht, und werdet weder Euch noch mich unglücklich machen wollen.“

VI.

Unterdess rollte der Wagen mit den Herren der Commission davon. „Wie haben Sie mich warten lassen, Doctor!“ sagte der General, „aber was ist Ihnen, Herr, Sie sehen ja aus so blaß wie eine Leiche.“ — „In der That“, bemerkte der Regierungsrath; „ist Ihnen nicht wohl, Doctor?“ — Der Adjutant sah mit einem stummen Blicke auf Gotthardt herab — er sagte nichts. — Der kalte Schweiß trat Gotthardt unter dem Einflusse dieses Blickes auf die Stirn — er zog sein Tuch hervor und stotterte dabei: „Es wird vorüber gehen — ein wenig Uebelkeit . . . vielleicht vom Fahren!“

„Nicht doch, das thut der Quaal von all den Menschen, in dem wir aushalten müssen; es war furchtbar, in dem Saale die Atmosphäre zum Erstickn!“ bemerkte der General.

„In der That, es ist eine angreifende Sache, in solch einer Luft zu arbeiten“, fiel der Rath ein; „Sie müssen das noch gewöhnt werden, Doctorchen!“

Der Adjutant beharrte in seinem Schweigen. Gotthardt war in einer Gemüthsverfassung, die sich gar nicht beschreiben läßt.

(Fortsetzung folgt.)

## Bekanntmachungen.

### Alle landwirthschaftl. Maschinen

eigenes Fabrikat oder Maschinen der berühmtesten englischen Firmen als:  
**Drills**, Specialität seit 14 Jahren geliefert, **Guanostreum-**  
**maschinen**, garantirt gut arbeitend, **Pferdebacken**,  
**Schlepp- oder Nachhaken**, **Mähmaschinen**  
 verschiedener Construction, **Heuwinde**, **Häcksel**, **Mü-**  
**benschnide-Maschinen**, **Schrotmühlen**, **Del-**  
**fuchsenbrecher**, **Viehwaagen**, **eiserne Pum-**  
**pen**, **Göpel Dreschmaschinen** mit **Patenttrom-**  
**mel** ohne jeden Körnerbruch arbeitend, **Dampf-Dresch-**  
**maschinen** (Bestell Schmieedeisen), von denen für circa 100  
 Apparate Referenzen geben kann, **Stroh-Elevatoren** bei  
 Dampfdruck 10 Leute sparend, Referenzen zahlreich, **Dampfpflüge**,  
 neu eingeführtes verfluchtes System, Kaufpreis 7000 *fl.*, Leistung 1 1/2  
 Morgen pro Stunde, 14 Zoll tief gepflügt, **Ziegelpressen**,  
**Torfpresen** etc. etc.

Halte ich mit der Versicherung reellster und bester Lieferung den Herren  
 Landwirthen bestens empfohlen und meist zur Ansicht am Lager.

### Halle a. S. Alw. Taatz.

Magdeburg Alw. Taatz' Maschinenlager,  
 dicht vor dem Ulrichsthor.

**Neues Fördermaschinen-System** bis 50 Pferde-  
 kraft, billig in der Anlage, leicht transportabel, Fundamente und hohe  
 Schornsteine sparend, halte ich gleichfalls empfohlen und gebe detaillirte  
 Zahlungsconditionen liberal.



**Dienstag und Mittwoch, als den**  
**24. und 25. dieses Monats**, treffen  
 wir mit **60 Pferden**, theils guten  
**Spann.**, theils eleganten **Wagen-**  
**und Reitpferden**, hier ein; darunter  
 befindet sich auch ein schöner **schwarzbrauner Tra-**  
**kechner Hengst**, geritten und gefahren.

Von jetzt ab befindet sich mein Geschäftslokal  
 nicht mehr in der **Blücherstraße**, sondern in der  
**grossen Brauhausgasse 28**, und stehen  
 dort für beständig Pferde zum Verkauf.

Das von meinen Freunden geschenkte Ver-  
 trauen bitte ich mir auch ferner gütigst zuzuwenden.  
 Pferdehändler **Behr und Philipp.**

Gerbstedt, d. 21. März 1874.



Von **Dienstag d. 24. d. M.** ab  
 halte ich mit einem Transport **4. u.**  
**5-jährigen Arbeitspferden** in **Halle**  
 beim **Gastwirth Herrn Möritz**  
 im „**Nothen Ross**“ zum Verkauf.

**Wilh. Sturm.**

### Pferde-Verkauf.



Mit einem Transport **Russ. und**  
**Littbauer Pferden** halte von heute  
 ab drei Tage im **Gasthof** zum **goldenen**  
**Perz, Halle**, zum Verkauf.

**Joh. Stamm.**

**Geschnittene Bauhölzer** in allen Dimensionen offerirt bil-  
 ligst  
**H. Werther**, Zimmermeister, Möglicher Weg 1.

Für **Gärtner** geschälte **Stäbe** 4' 4 1/2' 5' 6' 7' 8' 9'  
 90, 102, 114, 138, 162, 174, 190 *fl.*  
 per 100 Stück per Casse, in dem **Bürsten-Bagros-Geschäft**  
**H. O. Weddy, Halle a/S.**, Taubengasse.  
**Cocoswolle, Alpengras, Sophagestelle** daselbst.

### Für Tischler.

Eine Partie trockene, Kieferne 3/4" **Topp Bretter** wollen wir,  
 um damit zu räumen, billig abgeben.

**Hensel & Müller, Königstrasse 24.**

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle a/S. u.  
 den Buchhandlungen zu **Naumburg, Eisleben u. Weissenfels**.  
**Galanthomme**, oder: der **Gesellschaftler** wie er sein sol-  
 lte, mit 40 Liebesbriefen, 20 defamatorische  
 Stücke, 28 Gesellschaftsspiele und Kunststücke, **Bismarck's**  
**Anecdoten**, 20 Gesellschafts-Lieder, 60 Toaste. Fünftausend  
 verb. Auflage. 25 *fl.*

**Habener, Knallerbsen**, bestehend in 256 der besten Anekd-  
 ten von Gelehrten, von **Gelehrten, Friedrich** etc.  
**Großen, Fürst Bismarck** und anderen fürstlichen Personen.  
 Auflage. 10 *fl.*

**Weber, J.** Neues volltändiges Fremdwörterbuch  
 14,000 fremde Wörter enthaltend, worin man jedes in Zeilungen u. Schr-  
 ten vorkommende Fremdwort erklärt findet. 9. Auflage. 10 *fl.*

**Crempenan, Unterricht** in der einfachen und dop-  
**pelten Buchführung** nach **Mark und Pfennig**  
 ausgeführt für Kaufleute und Gewerbetreibende, um in  
 nige Bücher vereinfacht und übersichtlich zu führen, mit Anwe-  
 sung zur Eintragung der Buchschulden. (Ein Musterbuch folgt  
 Art.) Fünfte verbesserte Auflage. 1 *fl.*

### Ida Böttger,

Halle a/S., gr. Ulrichstraße 55,

Lager weisser **Gardinen** jeden Genre  
 in reicher Auswahl bei billigster Preisnotirung.

### Ida Böttger,

Halle a/S., gr. Ulrichstraße 55,

Lager **vollständiger Ausstattungen**  
 gediegenster Arbeit und bester Stoffe.

Mein **reichhaltiges Lager** von **Cigarren**  
 meistens aus schönen 1872er **Tabacken** fabricirt, halte ich  
 einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

**Otto Thieme.**

### Stadt - Theater.

## Vorläufige Anzeige!

Sonnabend den 28. d. Mts. beginnen die Königl. Säch-  
 sische Hoftheater: **Fraulein Guinand, Masson**  
**Herren Detmer, Dessoir, Richelsen**  
**Koberstein** ein

## Ensemble - Gastspiel

Näheres durch die Zettel. **Hermann Haberstroh.**

### Die Jugend und Schönheit

bis ins höchste Alter zu bewahren,  
 alle Falten des Gesichts und des Al-  
 ters, gelbe Flecke, Mitesser, Finnen etc.  
 zu entfernen, ist die **Orientalische**  
**Rosenmilch** in Flaschen à 20 *fl.*  
 von **Gutter & Co.** in Berlin,  
 Depot bei **Helmbold & Co.**  
 in Halle a/S., Leipzigerstr. 109,  
 das beste und sicherste Mittel.

### Emser Pastillen,

bewährtes Mittel bei **Husten**,  
**Verstärkung, Magen-**  
**schwäche und Verdauungs-**  
**störung**, vorrätig in plom-  
 birten Schachteln in Halle in  
 Dr. **Jäger's** Hirsch-Apotheke  
 und **J. C. Pabst's** Engel-  
 Apotheke.  
 Administration der Felsenquellen.  
 Ems.

### Berwalter-Gesuch.

Ein erster **Berwalter** wird zum  
 baldigen Antritt gesucht **Rittergut**  
**Köschlich** bei **Scheuditz**.

### Thermometer,

genau richtig zeigende Waare, u.  
 Haltern zum Befestigen vor dem  
 Herd, sowie alle Sorten **Reise-**  
**Bade- u. Taschen-Ther-**  
**mometer** empfiehlt in größ-  
 ter Auswahl billigst  
**Otto Unbekannt**

**Reinschmieden.**

100 Schoß **Widlinge**, **Äpfel**  
**Birn- und Süßkirchen**, werb-  
 gesucht. Offerten sind an **C.**  
**Stückrath** in der Exped. d.  
 abzugeben.

### Stadt-Theater.

**Dienstag den 24. März 1874.**  
 29. Vorstellung im **Abonnement**  
 Letztes **Gastspiel** der **Solotänzerin**  
**Miss Lucie Cromwe**  
 u. **Fräul. Gisella Wallne**  
 Auf allgemeines Verlangen  
 zum zweiten Male:  
**Die relegirten Studenten**  
 Lustspiel in 4 Aufzügen von  
**R. Benedix.**  
 In den Zwischenacten **Balle**

**Erste Beilage.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Abends im Theater Festvorstellung. — Sämmtliche öffentliche und viele Privatgebäude haben gesaigt, auch sind Vorbereitungen zu einer allgemeinen Illumination getroffen.

Reichstag.

Erzählung vom 21. März.

Der Staatsminister Delbrück erklärte auf die Interpellation des Abgeordneten v. Hohenhausen, betreffend die Verletzung der österreichischen Verträge als gesetzliches Zahlungsmittel, daß er heute nicht in der Lage sei, die Interpellation zu beantworten; doch werde am nächsten Dienstag die Beantwortung erfolgen können. Der Antrag Sonnemann gegen Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abgeordneten Meißner ohne Debatte angenommen. Gegen den Gesetzentwurf, betreffend die Grundbesitzerwerbungen für die deutsche Reichswehr in Wien, hebt der Abgeordnete Hoyerbed hervor, daß die Herstellung eines Gesetzbuches gegen die zwar jetzt hohe Preise dennoch zu teuer sein werde, und daß man in die Lage kommen würde, für den Bau Verbesserungen zu bewilligen. Staatsminister Delbrück erwidert, daß er allerdings bestimmte Summen nicht nennen könne, da ein Bauplan noch nicht vorliegt, worauf Abg. v. Hoyerbed erklärt, er werde nunmehr gegen das Gesetz stimmen. Es werden ferner gegen die Vorlage die Abg. v. Falkenhof, v. Ludowig und Windthorst; dafür die Abg. v. Ullrich, Graf Frankenberg und Bamberg. Es erfolgt sodann namentliche Abstimmung; die Vorlage wird mit 103 gegen 133 Stimmen angenommen.

Das Haus ging nunmehr über zur Fortsetzung der zweiten Berathung des Preßgesetzes, welche mit § 20 der Commissionsschöpfung beginnt. Die Commission befürwortet folgende Fassung: Die Anlagenschrift oder andere amtliche Urkunden eines Strafproceßes dürfen durch die Presse nicht ohne Verzicht worden, als bei dieselben in öffentlicher Verhandlung fundgegeben worden sind oder das Verfahren sein Ende erreicht hat. Die Abg. Lez und Wäger wollen die Streichung des Paragraphen, dessen Inhalt mehr in einer Strafcode als in die gegenwärtige Vorlage gehöre. Der Paragraph wird indessen mit großer Majorität angenommen.

§ 21. Mit Geldbuße bis zu 1000 Mark oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten werden bestraft: 1) Zunderhandlungen gegen die §§ 17, 18, 19 und 20 enthaltenden Verbote; 2) Zunderhandlungen gegen die §§ 6, 7 und 9, welche durch falsche Angaben mit Kenntniß der Unrichtigkeit begangen werden. Die Strafe trifft den Verleger einer periodischen Druckschrift auch dann, wenn er wissentlich geschwiegen läßt, daß auf derselben eine Person als verantwortlicher Redacteur benannt wird, welche an der Redaction nicht theilhaft ist.

§ 22. Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft werden bestraft: 1) Zunderhandlungen gegen die §§ 6, 7 und 9, welche nicht durch § 21, Ziffer 2 getroffen sind; 2) Zunderhandlungen gegen die §§ 11 und 12. In den Fällen der Ziffer 3 tritt die Verfolgung nur auf Antrag ein, und hat das Strafurtheil zugleich die Aufnahme des eingekauften Artikels in die nächstfolgende Nummer anzuordnen.

Zu diesen Paragraphen, deren Berathung mit einander verbunden wird, liegen verschiedene Abänderungsanträge vor. Abg. v. Minnerode beantragt im § 21 hinter: „Geldstrafe“ einzuschalten: „von 30.“ Abg. Struermann und Genossen beantragen Absatz 2 des § 21 darin zu ändern: „Dieselbe Strafe trifft den Verleger einer periodischen Druckschrift, wenn er wissentlich geschwiegen läßt, daß auf derselben eine Person fälschlich als verantwortlicher Redacteur benannt wird, während in der Wirklichkeit ein Anderer die Redaction besorgt.“

Abg. Wölfler beantragt den Absatz 2 in folgender Fassung: „Dieselbe Strafe trifft den Verleger einer periodischen Druckschrift, wenn derselbe wissentlich geschwiegen läßt, daß auf derselben eine Person fälschlich als Redacteur benannt wird.“ Auch die Abg. Jäger und Koppel haben eine Abänderung zu dem genannten Absatz vorgeschlagen und endlich hat der Abg. Wölfler zu § 22 folgenden Zusatz beantragt: „Zunderhandlungen gegen § 12 sind straflos, wenn der Angeklagte die Wahrheit der in der Verurteilung betretenden Thatsachen beweist.“

In der sich hierüber erhebbenden Discussion empfiehlt Abg. Koppel das Amendement Wölfler, der besser als die Regierungsvorlage und auch als die Commissionsschöpfung die bloß den Namen hergebenden Redactoren bezeichnet. Denn wenn auch Jemand äußerlich die Redaction leitet oder auch daran theilhaft ist, so kann trotzdem die eigentliche, geistige Leitung in dem Werke in anderen Händen liegen, das der erfahrener wirklich nur als Strohmännchen erscheint. Darum müßten Ausdrücke, wie „bezoget, leiten“, oder „an der Redaction theilhaft sein“, vermieden werden.

Abg. Wölfler: Umgangen wird dieser Paragraph immer werden können, dafür zeigt schon die große Mannigfaltigkeit der Ausdrücke für die Theilnahme an der Redaction, denen bereits allen der Vorwurf gemacht worden ist, sie seien ungenau. Ich glaube, daß hier nur dadurch geholfen werden kann, daß wir dem Richter das freie Ermessen gestatten zu unterscheiden, ob im einzelnen Falle eine Person fälschlich als Redacteur bezeichnet wird oder nicht. Darum empfehle ich meinen Antrag, der dieses bemerkt, zur Annahme. Der Bundescommissar v. Prauchitz hält die Fassung des Amendements Wölfler für die präziseste, erklärt sich aber gegen das Amendement Abeken. — Bei der Abstimmung wird § 21 mit dem Amendement Wölfler angenommen. Das Amendement Abeken wird abgelehnt, § 22 nach der Commissionsschöpfung angenommen.

Zweiter § 20 des Abschnitts II, enthält die Regierungsvorlage folgende, von der Commission geänderte Bestimmung: „Wer mittelst der Presse den Angehörigen gegen das Gesetz oder die Verletzung von Gesetzen als etwas Erlaubtes oder Verdienstliches darstellt, wird mit Gefängnis oder Festungshaft bis zu zwei Jahren bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Geldstrafe bis zu 600 Mark ein. Wer die im § 166 des Strafgesetzbuches für das deutsche Reich vorgesehenen Handlungen mittelst der Presse verübt, wird mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten bis zu 4 Jahren bestraft.“ Der Bundescommissar versucht in einem längeren Vortrage das Bedürfnis für diese Bestimmung nachzuweisen, da das Strafgesetz für die hier vorgesehenen Fälle eine Lücke enthalte, die durch § 20 ausgefüllt werden solle.

Abg. v. Kardorff macht verschiedene erhebliche Bedenken gegen den § geltend und behält sich für die dritte Lesung geeignete Abänderungsanträge vor.

Abg. Träger: Wir haben uns gefreut, daß die Commission durch ihren Beschluß das Todesurtheil dieses § ausgeprochen hat. § 20 verurtheilt die Lust des Preßgesetzes der Art, daß wir, wenn derselbe angenommen werden sollte, es aufgeben müßten, den Versuch zu machen, in dieser Lust zu atmen. § 20 ist eine Ausnahmemaßregelung der schäblichsten Art. Der Regulator des Erlaubten und Verbotenen in jedem geordneten Staat ist das Strafgesetzbuch, und das Strafgesetzbuch ist der einzige Ort, an welchem man sich überlegen kann, ob eine Lücke vorhanden ist. Hier aber ist absolut keine Lücke vorhanden, § 110 des Strafgesetzbuches genügt dem Bedürfnis vollkommen. § 20 ist nicht allein interpretationsbedürftig, sondern auch interpretationsfähig. Wenn ein Zeitungsschreiber sich unterfangen sollte, die Berechtigung einer Revolution in China nachzuweisen, so könnte er auf Grund des § 20 dafür in das Gefängnis gebracht werden. Bedenken Sie nur, was talentvolle Staatsanwälte und fähige Richter mit diesem Paragraphen anfangen können! (Hoh!) Wenn ein Schluss von der Regierungsbuch auf die Gegenwart und Zukunft gerechtfertigt ist, dann erinnern Sie sich gütigst, daß manche Proceß-Deputation der Redaction eine Geschichte erzählen könnte, wie man Präsident wird. Der § 20 würde eine

absolute gesetzgeberische Uebertretung sein, zu welcher mir so häufig verleitet werden sollen. Sobald ein Nothstand eintritt, so sieht man sich nicht um, ob die bestehenden Gesetze genügen oder nicht, nein, man giebt frisch und flott ein neues Gesetz. Es kommt mir das so vor, als wenn man jedesmal, sobald man ein Willkür am Himmel sieht, sich einen neuen Regenbogen anschafft. (Heiterkeit.) Auch unter der Presse besteht eine allgemeine Uebertretung, und wo die Regierung einen nationalen Gedanken durchführt, da steht ihm die Presse stets zur Seite. Die deutsche Presse bedarf eines solchen Ausnahmengesetzes nicht, sie ist sich ihrer Pflicht der Volkserziehung bewußt und verfolgt diese Aufgabe mit Geißel. Zur Ehre der deutschen Presse und des deutschen Volkes bitte ich Sie, das Todesurtheil dieses Paragraphen durch Ihren Ausdruck zu bekräftigen. (Lebhafte Beifall.) Niemand verlangt weiter das Wort, § 20 wird einstimmig abgelehnt, nur der Abg. Graf v. Eulenburg stimmt dafür. (Große Heiterkeit.) Damit ist der Abschnitt II erledigt.

Der dritte Abschnitt handelt von der Verantwortlichkeit für die durch die Presse begangenen strafbaren Handlungen und zwar werden die §§ 23—25, aus denen er besteht, zusammen zur Diskussion gestellt. Es waren zu denselben, wie üblich, zahlreiche Amendements eingebracht. An der Debatte theilnahmen sich die Abgeordneten Schwarz, Struermann (Ditzsch), Banks, Wölfler, Meier (Eben) und der Regierungskommissar. Die §§ 23 und 25 wurden mit vom Abg. Banks vorgeschlagenen Fassungsänderungen, § 24 in der Fassung der Commission angenommen. Die Fortsetzung der Berathung wurde hierauf vertagt.

Abg. Windthorst brachte darauf den Beschluß der Willkürcommission, dem Hause nur mündlichen Bericht zu erstatten, zur Sprache und forderte die Commission auf, es sich noch einmal zu überlegen, ob sie nicht dem Hause einen schriftlichen Bericht erstatten sollte; das Haus sei dies dem Lande schuldig; er verzehle würde bereits fertig sein, wenn sich dieser Bericht auch nur auf die endlich entscheidenden Paragraphen des Willkürgesetzes bezöge. — Abg. Esser forderte fernerseits den Vorrüber auf, einen schriftlichen Antrag in seinem Sinne einzubringen, um nach den Formen der Geschäftsordnung einen Beschluß des Hauses darüber zu erstrahlen; Abg. Wölfler erklärte einen schriftlichen Bericht für unzulässig. Der Präsident bemerkte, daß nach der Geschäftsordnung in der zweiten Berathung jedes Gesetz an die Commission für schriftlichen Berichterstattung zurückzuweisen werden kann. Dabei beschloß sich der Abg. Windthorst. Schluß der Sitzung 5 1/2 Uhr. Nächste Sitzung übermorgen (Montag) 11 Uhr Vormittags. Tagesordnung: Anfang eines Grundstücks vom Bau eines Gebäudes für die Votenschaft in Wien; Preßgesetz; Ullstube.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 21. März. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete auf allen Verkehrspunkten in wenig froher und theilweise in entschieden matter Haltung; die Course der speculativen Effecten setzten ziemlich allgemein niedriger ein und wechselten dann noch wechselnde Richtung. Erst ziemlich spät trat auf herabgesetztem Niveau etwas festere Haltung ein, die schon anfänglich — wie in den letzten Tagen — auf dem Eisenbahnmarkt sich bemerklich machte. Neue Motive für diese mattere Haltung sind nicht hinzugekommen. Die ausländischen Notierungen waren zwar wiederum wenig günstig, blieben aber auf die allgemeine Stimmung von geringem Einfluß. Die geschäftliche Thätigkeit blieb auch heute in mäßigen Grenzen; doch läßt sich für eine größere Anzahl von Effecten anmüher Vertheilung feststellen, und die Umstände, die im Allgemeinen keine größere Bedeutung erlangten, konnten für jene sich ziemlich belangreich gestalten. In letzterer Beziehung fanden auf internationalen Gebiet Creditactien und Franzosen im Vordergrund, die zu wachsenden Coursen ziemlich lebhaft gehandelt wurden; Lombarden waren beauptet und ruhig. Von den fremden Fonds wurden Renten, namentlich Oesterreichische und Italiener etwas matter bei mäßigen Verkehr; Russische Anleihen und Amerikaner blieben fest. Deutsche und Preussische Staatsanleihen blieben in recht fester Haltung theilweise lebhaft. — Auf dem Eisenbahnmarkt waren indische schwere Bahnen mehrfach steigend und in gutem Verkehr, besonders gilt das Köln-Mindener und Rheinische Bahnen, während Berliner Draisien theilweise etwas schwächer waren. Oesterreichische Bahnen blieben fest und ruhig. Galizier waren in guter Frage, Kronprinz; Nordbahn steigend und ziemlich beliebt. Rumänen waren matter und wie Schweizerische, die aber etwas besser wurde, ziemlich beliebt, während im Uebrigen leichte Eisenbahnwerthe still und beauptet blieben. — Bankactien waren ziemlich allmählich matter und ruhig; einige Hauptwerthe stark angeboten und niedriger, namentlich Diskont-, Provinzial-, Disconto-Gesellschaft, Darmstädter Bank etc. Industriefabriken blieben stark vernachlässigt und verkehrten wenig zu schwach behaupteten Coursen. Wesentlich matter, aber beliebter waren Dortmund der Union und Laurahütte.

Consolidirte Anleihe (4 1/2 %) 106 1/2. Staats-Anleihe ab 1856 (4 1/2 %) 102 1/2. Staats-Anleihe (4 1/2 %) 99 1/2. Staats-Schuldenscheine (3 1/2 %) 92 1/2. Brämlen-Anleihe von 1855 a 100 Rbr. (3 1/2 %) 122 1/2.

Berlin, d. 22. März. Creditactien etc. Sehr still und leblos, besonders Creditactien sehr begehrt. Prioritäten 127 1/2 bis 137 bis 130 1/2 bis 137, Franzosen 190 bis 190 1/2 bis 180 1/2 bis 180 1/2, Lombarden 87 bis 87 1/2 bis 87 1/2, Bergisch-Märkische 94 1/2, Köln-Mindener 130 1/2 bis 130 1/2, Rheinische 131 1/2, Italiener 61 1/2 bis 61 1/2, Räten 40 1/2 bis 40 1/2, Rumänier 43 bis 42 1/2 bis 43, Darmstädter Bank 44, Disconto-Comman. d. 149 1/2 bis 149 1/2 bis 149 1/2, Provinzialbank 79, Dortmund Union 50 bis 57 1/2, Laurahütte 161 bis 160 1/2 bis 161 1/2, Berlin-Görlitzer 50 Ed., Depositenbank 94 1/2, Preussische Handelsbank 70 1/2.

Magdeburger Börse vom 21. März. Amsterdam kurze Sicht 142 1/2 Ed. London 8 Tage. Consolidirte Staats-Anleihe 4 1/2 % 106 Ed. Berol. niger Dampfschiff-Stamm-Actien 4 % 170 Ed. Berol. Dampfschiff-Prioritäten-Actien 5 % 101 Ed. Magdeburger Holzgager Stamm-Actien 4 % 257 Ed. do. Prioritäten-Actien 4 1/2 % 101 Ed. Magdeburger Halberstädter Stamm-Prioritäten-Actien Lit. C. 5 % 104 Ed. do. Prioritäten-Actien 4 % 93 Ed. do. Prioritäten-Actien 1. Emiffion 4 1/2 % 101 Ed. do. Prioritäten-Actien 2. Emiffion 4 1/2 % 101 Ed. do. Prioritäten-Actien 3. Emiffion 4 1/2 % 101 Ed. Magdeburger Wittenberger Prioritäten-Actien 4 1/2 % 101 Ed. Magdeburger Stadt-Diligenzactien 4 1/2 % 101 Ed. do. Alga. Verf. Erf. 92 Ed. do. Feuer-Verf. Erf. 820 Ed. do. Räder-Verf. Actien 180 Ed. do. Wasser-Verf. Actien 118 Ed. do. Gasactien 4 % 137 Ed. do. Bankberol. Antheile 4 % 75 1/2 Ed. do. Privatbank-Actien 4 % 108 Ed. do. Wechsel- und Discontobank 4 % 87 1/2 Ed. do. Bau- u. Creditbankactien 4 % 80 Ed. do. Brauereis-Stamm-Actien 4 % 225 Ed. do. Bergwerk- u. Stamm-Actien 5 proc. Prioritäten-Actien 4 % 225 Ed. do. Berol. Erzfabricanten 4 % 81 Ed. do. Erzfabrication, Anhalt Budau 4 % 25 Ed. Actienbrauerei Neustadt Magdeburg 4 % —. Bruchel u. Co., Commandit-Antheile 4 % 90 Ed. Caroline, consold. Bergwerk 4 % 70 Ed. Chem. Fabrik Budau 4 % 220 Ed. Dissaue Gasactien 4 % 174 Ed. Marie, cons. Bergwerk 4 % 55 Ed. Eudenberg Actienfabrik 4 % 32 1/2 Ed. Conditio. v. Elbischfabrik, Comptoir Fritzsche 4 % 65 Ed.

Leipzig Börse vom 21. März. Königl. sächs. Staats-Anleihe von 1830 1000 u. 500 # 3 % 93 Ed. do. kleinere 3 % 93 Ed. v. 1855 von 100 # 3 % 82 1/2 Ed. do. v. 1847 v. 500 # 4 % 98 1/2 Ed. do. v. 1852—1858 v. 500 # 4 % 98 1/2 Ed. do. v. 1869 v. 500 # 4 % 98 1/2 Ed. do. v. 1852—1868 v. 100 # 4 % 98 1/2 Ed. do. v. 1869 v. 100 # 4 % 98 1/2 Ed. do. v. 1869 v. 20 u. 25 # 4 % 99 1/2 Ed. do. v. 1870 v. 100 u. 50 # 4 % 98 1/2 Ed. do. v. 500 # 5 % 105 1/2 Ed. do. v. 100 # 5 % 105 1/2 Ed. do. Lössau-Sittauer Lit. A. 3 1/2 % 88 Ed. do. Lössau-Sittauer Lit. B. 4 % 99 1/2 Ed.



**Marktberichte.**

Magdeburg, d. 21. März. Weizen 82-86  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Gerste 67-80  $\frac{1}{2}$ . Hafer 63-66  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. 2000  $\frac{1}{2}$ . — Magdeburger Börse, d. 21. März. Kartoffelpfeffer, pr. 10,000 Literrock, loco ohne Faß 22 $\frac{1}{2}$  — 22 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Nordhausen, d. 21. März. (Pr. 1 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ) Weizen 4  $\frac{1}{2}$  7 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bis 4  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Roggen 3  $\frac{1}{2}$  19 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$  18  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . Gerste 3  $\frac{1}{2}$  28 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bis —  $\frac{1}{2}$ .  
 — Hafer 3  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$  bis —  $\frac{1}{2}$ . — Branntwein pr. 100 Liter 48  $\frac{1}{2}$  ohne Faß 15 $\frac{1}{2}$  — 15 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Leipziger Productenbörse vom 21. März. Weizen per 1000 Ko. oder 2000  $\frac{1}{2}$  netto guter 85-91  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , bis 90  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ; matt. Roggen per 1000 Ko. oder 2000  $\frac{1}{2}$  netto loco guter 71-73  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , russischer 63-66  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ; matt. Gerste per 1000 Ko. oder 2000  $\frac{1}{2}$  netto loco 68-80  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u. Bf. Hafer per 1000  $\frac{1}{2}$  Ko. oder 2000  $\frac{1}{2}$  netto loco 62-65  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u. Bf. Mais per 1000 Ko. oder 2000  $\frac{1}{2}$  netto loco 68  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Karsen per 1000 Ko. oder 2000  $\frac{1}{2}$  netto loco 85  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u. Bf. per 1000  $\frac{1}{2}$  Ko. oder 2000  $\frac{1}{2}$  netto loco per 18 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 18 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u. Bf., per März/April 18 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u. Bf., per April/Mai 18 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u. Bf.; unverändert. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 22  $\frac{1}{2}$  18  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ; höher.  
 Liverpool, d. 21. März. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 18,000 Ballen, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Theurer. Middl. Orleans 8 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  middl. amerl. 8 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  fair Dhollerah 5 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  middl. fair Dhollerah 4 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , good middl. Dhollerah 4 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  middl. Dhollerah 4 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  fair Bengal 4 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , fair Broad 5 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  fair Domra 5 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  good fair Domra 6 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  fair Madras 5 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  fair Pernam 8 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  fair Emprna 6 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  fair Egyptian 8 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . — Upland nicht unter good ordinary Mai; Juni-Lieferung 8 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , März/April-Versiffung 8 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Upland nicht unter low middling Juli-August-Lieferung 8 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .  
 Petroleum. (Berlin, d. 21. März): Pr. 100 Kilo loco 10 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , pr. März 9 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , pr. März/April 9 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , pr. April/Mai 9 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , pr. Sept./Oct. 10 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . — Hamburg: Matt, Standard white loco 13,00  $\frac{1}{2}$ , 12,80  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , pr. März 12,70  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , pr. Aug./Decbr. 14,60  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . — Bremen: Rubig, Standard white loco 13  $\frac{1}{2}$ . — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco und pr. März 32 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u. Bf., pr. April 32 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u. Bf., pr. Septbr. 30 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u. Bf., pr. Sept./Dec. 37  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . — New-York (d. 21. März): Petroleum in New-York 14 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , do. in Philadelphia 14 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Kgl. Schiffschleuse bei Trotha) am 22. März am Unterpiegel 2 Meter 92 Centim., am 23. März am Unterpiegel 1 Meter 92 Centimeter.  
 Wasserstand der Saale bei Bernburg am 21. März 2,50 Meter.  
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 21. März. Am Pegel 1,52 Meter (Faß 10 Zoll).  
 Wasserstand der Elbe bei Dresden am 21. März 146 Centim. = 2 Ellen 14 Zoll über 0.

**Bekanntmachungen.**

**Außerordentliche Generalversammlung der Actionaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.**

Die Herren Actionaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden hierdurch zu einer **außerordentlichen General-Versammlung**, welche im Saale des hiesigen alten Empfangsgebäudes, Fürstenstraße Nr. 1 bis 10, stattfindet, auf **Dienstag den 31. März d. J. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr** eingeladen.

In derselben werden die Anträge des Directoriums und des Gesellschafts-Ausschusses, betreffend

- 1) die Abänderung der Statuten Behufs Erweiterung des Stammunternehmens durch Ankauf der, der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie eigenthümlich gehörenden, der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft bisher nur pachweise zum Betriebe überlassenen Bahnstrecke von der sächsischen Landesgrenze bei Schkeuditz bis zum Bahnhofs Leipzig, sowie eines Theiles des zu dem letzteren verwendeten Terrains nach Maßgabe des mit dem Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie unterm 13. November 1873 abgeschlossenen Kaufvertrages;
- 2) die Beschaffung der hierzu erforderlichen Geldmittel durch Vermehrung des Actien-Kapitals des Stammunternehmens, oder durch Ausgabe von Prioritäts-Obligationen;
- 3) die Ermächtigung der Gesellschaftsvorstände, die Genehmigung zu dem Ankauf nachzuseuchen und die erforderlichen Statutnachträge mit den betreffenden Staatsregierungen zu vereinbaren, zur Berathung und Beschlussfassung kommen.

Jeder Actionair oder Bevollmächtigte, welcher an der General-Versammlung Theil nehmen will, hat sich selbst resp. seinen Machtgeber am

**27., 28. oder 30. März d. J.**

in den Stunden von 8-12 Uhr Vor- und 3-6 Uhr Nachmittags im Geschäftslokale des Directoriums, Fürstenwallstraße Nr. 6, als Eigenthümer von 5 oder mehr alten Stammactien resp. einer der Bestimmung des §. 9 des vierten Nachtrages zum Gesellschaftsstatute entsprechenden Anzahl Stammactien Litt. B. zu legitimiren und die Eintrittskarte in Empfang zu nehmen.

Den Actionairen Litt. B. steht nach §. 9 des vierten Statutnachtrages bei sämmtlichen Gegenständen der Tagesordnung ein Stimmrecht nicht zu.

Magdeburg, den 2. März 1874.

**Der Vorsitzende**

des Ausschusses der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.  
 Neubauer.

**Loose zur Quedlinburger Pferdelotterie sind zu haben im Rothen Hof.**

Zwei Schock junge Pflaumenbäume hat zu verkaufen Koltsch in Wiederödorf bei Landsberg.

**Fertige Kragen, Shlipse u. Garnituren in großer Auswahl, sowie reich assortirte vorgezeichnete Stickereien halten bestens empfohlen**  
**Oscar Hornemann, Alter Markt 34,**  
 eigne Fabrik vorgezeichneter Stickereien.

**Mittwoch d. 25. März**  
 halte ich im Gasthof zum grünen Hof mit einem Transport ach-  
**ter Percheron-Hengste zum Verkauf.**  
**N. Victor aus Güsten.**




**Für Ziegeleien.**  
 Eine gebrauchte, noch gut erhaltene Schlickeisen- schein- schein- schein- sche Ziegelei- schein- schein- schein- presse zu 5 bis 7000 Ziegelei- schein- schein- schein- fähigkeit mit Locomobilebetrieb wird zu kaufen gesucht und Offerten sub R. Z. F. 106 p. rest. Friedeburg a/S. erbeten.

Ein überzähliges Arbeitspferd, von dreien die Wahl, stark u. zugefest, auch gut einpännig gehend, verkauft **G. Lauenroth**, Eis- leben, Ramthorstr. 3.

**Maßvieh-Verkauf.**  
 120 St. Hammel u. Schafe, 5 St. Kühe verkauft **W. Weigel**, Thondorf b. Pötzsch.

**Aufgeschl. Peru-Guano, Chili-Salpeter und Superphosphat** empfiehlt billigst **Wettin a/S.**  
**Feodor Stoye.**

**Sämereien.**  
**Nothflee (Dreiblatt), Luzerne, Esparsette, Zucker- u. Futterrübenkern**, letztere in allen Sorten, empfiehlt billigst **Wettin a/S.**  
**Feodor Stoye.**

**Futter-Artikel.**  
**Moggenkleie, Weizenkleie, Oelfuchen und Viehsalz** empfehle. **Feodor Stoye.**  
 Wettin a/S.

Die erste Sendung **frischer Stettiner Portland-Cement** traf heute ein und halte solchen billigst empfohlen.  
 Wettin a/S.  
**Feodor Stoye.**

In ein bestehendes **solides techn. Fabrikgeschäft** wünscht ein junger led. Mann, techn. Chemiker, mit besten Referenzen aus mehrjähriger Praxis, **als Associe** mit zunächst **5000  $\frac{1}{2}$**  Einlage einzutreten. Adr. sub **O. 2312** an die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** in Dresden.

Zwei elegante Wagenpferde, auch schwer ziehend und deshalb für kleinere Gutsbesitzer passend, 9 Jahr alt, stehen zum Verkauf **Zuckerfabrik Körbisdorf.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr entschlief sanft und ruhig, nach längerem Leiden mein Gatte und unser Vater, Bruder und Schwager, der Kaufmann **G. Döhme** im 58. Lebensjahre. Dieses zeigen wir allen Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt an.  
 Bedra, d. 19. März 1874.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
 Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, gestern Abend 10 Uhr meine gute Frau, unsere liebe Mutter,  
**Dorothea Füllner geb. Schwenke**, in einem Alter von nahezu 80 Jahren, nach kurzem Krankenlager durch einen sanften Tod aus unserer Mitte zu sich zu rufen.  
 Bellenben, d. 22. März 1874.  
 Die tiefbetrübt Familie **Füllner.**

**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau **Antmann Henriette Habermalz geborene Grammill** in einem Alter von 52 Jahren nach mehrjährigem schweren Leiden am Tage des Frühlings-Anfangs in ein besseres Leben eingegangen ist. Wir bitten um stille Theilnahme.  
 Coburg und Lindenau.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche den Sarg meiner mir unvergesslichen, so plötzlich dahingeshiedenen Ehefrau **Emma geb. Laue** mit den Kränzen und Kronen schmückten und deren irdische Hülle nach dem Gottesacker, mir wohlthuende Theilnahme bekundendes Geleite gaben, insbesondere dem Herrn Pastor **Bethge** für dessen am Grabe gehaltene, alle Herzen durchströmende trostreiche Rede, sowie dem Herrn Kantor **Müller** für den am Grabe veranlaßten erheben den Gesang, sage ich hierdurch meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank.  
 Passendorf, d. 20. März 74  
**W. Tenzler**, Gastwirth.

Die Haftpflicht der Eisenbahnen.

Wir kommen, in Mittheilung des Eisenbahngesetzentwurfes nun zu dem wichtigsten Abschnitt über die Haftpflicht der Eisenbahnen. Auch die Eisenbahnen gehören zu den Frachtführern und im Allgemeinen gelten dieselben Bestimmungen wie für das gewöhnliche Frachtgeschäft; aber das Deutsche Handelsgesetzbuch trifft eine Reihe wichtiger Modifikationen, hauptsächlich auf die Haft der Eisenbahnen für ihr anvertrautes Güter, rechtzeitige Lieferung etc. Bei der 2. Lesung des Handelsgesetzbuches war die wichtige Bestimmung Art. 390 über die Zahl der Frachtführer, wonach der Frachtführer für allen Schaden haftet, auch auf die Eisenbahnen ausgedehnt und zwar mit dem Zusatz, daß diese Bestimmungen nicht durch Reglement der Eisenbahnen abgeändert werden können. Jedoch sahen sich die Verwaltungen der deutschen Eisenbahnen veranlaßt, eine förmliche Denkschrift bei den Regierungen einzureichen (1859) und gegen diese Bestimmungen zu protestiren, indem sie die Haft bei den Eisenbahnen für undurchführbar erklärten. Da nun einige Regierungen bei der Sache nicht nur als Gesetzgeber, sondern auch insofern interessirt waren, daß sie selbst die Staatseisenbahnen betrieben, so erklärt sich das einige der Regierungen auf Seite der Bahnen standen und das Resultat war ein gänzliches Verlassen des vorherigen Standpunktes. Man gab im Art. 420 u. den Eisenbahnen Recht und Befugniß ihre Haft für Transportgüter in jeder Weise durch ihre Reglements zu beschränken, die dann bei dem Transportvertrag als stillschweigende Clausel anzusehen sind. Hierfür beruft man sich auf die Vertragsfreiheit. Es ist nicht zu leugnen, daß die strenge Haft Art. 390 durch Verträge mit ihnen geändert und bis auf ein Minimum beschränkt werden kann. In der That machen auch die Frachtführer von dem Minimum Gebrauch. Aber gegen diese Auffassung spricht nach den Ausführungen unseres Rechtslehrers Prof. Dr. Anshütz u. Folgendes: Die Vertragsfreiheit ist den Eisenbahnen gegenüber deshalb illusorisch, weil man gezwungen ist, sich der Eisenbahn zu bedienen, während man beim gewöhnlichen Frachtführer die Auswahl hat. Es giebt meistens neben der Eisenbahnlinie gar kein anderes Transportmittel. Sie besitzen factisch in der Regel ein Monopol, indem nur sie den Verkehr besitzen. Dazu kommt, daß der Transportvertrag mit den Eisenbahnen so rasch geschlossen wird, daß sich das Publikum über die zahlreichen Reglements nicht orientiren kann. Ferner kommt hinzu, daß der gewöhnliche Frachtführer sein Gewerbe nicht kraft eines Privilegs betreibt, er betreibt es jetzt kraft der Gewerbefreiheit; dagegen können die Eisenbahnen nur entstehen durch Privileg, durch Expropriation; sie entstehen also nur durch staatliche Hilfe; daraus folgt, daß der Staat auch berechtigt ist, den Eisenbahnen auch Beschränkungen aufzulegen mit Rücksicht auf Mitwirkung bei ihrer Entschaffung. Aus Allem diesen ergibt sich, daß bei Eisenbahnen ein Conflict zwischen einem Privatinteresse und den öffentlichen Interessen vorliegen kann. Das Handelsgesetzbuch hat sich zu sehr auf den ersten Standpunkt gestellt.

Der Entwurf des neuen Eisenbahngesetzes, der sich auf den Standpunkt des öffentlichen Interesses stellt, läßt nun eine Reform dieser Materie eintreten, indem es an Stelle der §§ 422-431 des deutschen Handelsgesetzbuches folgende Bestimmungen setzt:

Allgemeine Bestimmungen.

- § 48. Die Eisenbahn haftet für ihre Leute, d. h. ihre Angestellten sowohl als andere Personen, deren sie sich bei ihrem Transportgeschäft bedient.
§ 49. Wenn eine Eisenbahn das Gut mit einem Frachtbriefe annimmt, nach welchem der Transport durch mehrere sich aneinander anschließende Eisenbahnen zu bewerkeln ist, so haftet sie für alle auf sie folgenden Eisenbahnen bis zur Ablieferung. Jede Eisenbahn, welche in dem Transport auf eine andere folgt, tritt dadurch, daß sie das Gut mit dem ursprünglichen Frachtbriefe von einer deutschen oder außerdeutschen Eisenbahn annimmt, in den Frachtvertrag gemäß den Frachtbriefen ein, übernimmt eine selbständige Verpflichtung, den Transport nach Inhalt des Frachtbriefes auszuführen, und hat auch in Bezug auf den von den früheren Eisenbahnen bereits ausgeführten Transport für die Verbindlichkeiten derselben einzustehen. Dem Abfender beim Empfänger gegenüber unterliegt jedoch der Frachtführer als Frachtführer, vorbehaltlich des Rückgriffs der Eisenbahnen untereinander, für den ganzen Transport nur diejenige Bahn, welche das Gut mit dem Frachtbriefe zuerst, und diejenige, welche es mit demselben zuletzt übernommen hat; dagegen kann eine der übrigen in der Mitte liegenden Eisenbahnen vom Abfender beim Empfänger nur dann in Anspruch genommen werden, wenn ihr nachgewiesen wird, daß der Schaden sich auf ihrer Bahn ereignet hat. Was die Verantwortung gegen die eine Eisenbahn unterbricht, hat die gleiche Wirkung auch gegen die andere, wie andererseits Alles, was in Ansehung des Streitgegenstandes von einer der verhafteten Eisenbahnen gethan ist, der anderen zum Vortheil gereicht.
§ 50. Wenn eine Eisenbahn das Gut mit einem Frachtbriefe zum Transporte übernimmt, in welchem als Ort der Ablieferung ein wieder an ihrer Bahn noch an einer der sich im Verkehre an sie anschließenden Bahnen liegender Ort bezeichnet ist, so besteht die Haftpflicht der Eisenbahn oder der Eisenbahnen als Frachtführer nicht für den ganzen Transport bis zum Ort der Ablieferung, sondern nur für den Transport bis zu dem Orte, wo der Transport mittels Eisenbahn euben soll. In Bezug auf die Weiterbeförderung treten nur die Verpflichtungen des Empfängers ein, sofern nicht die Eisenbahn nach selbstwärts gelegenen Orten Vorkursen eingerichtet hat, in welchem Falle sie auch für den Transport dorthin als Frachtführer haftet.
§ 51. Ist von dem Abfender auf dem Frachtbriefe bestimmt, daß das Gut an einem an der Eisenbahn liegenden Orte abgegeben werden oder liegen bleiben soll, so gilt, ungeachtet im Frachtbriefe ein anderweitiger Bestimmungsort angegeben ist, der Transport als nur bis zu jenem an der Bahn liegenden Orte übernommen und die Eisenbahn ist nur bis zur Ablieferung an diesem Orte verantwortlich.

Haftpflicht aus Veräußerung der Liefertfrist.

§ 52. Die Eisenbahn haftet für den Schaden, welcher durch Veräußerung der durch das Betriebsreglement oder in Gemäßheit desselben festgesetzten Liefertfrist entstanden ist, sofern sie nicht nachweist, daß die Veräußerung durch Anwendung der

Sorgfalt eines ordentlichen Frachtführers nicht hat abgemindert werden können. Für die Höhe des zu ersetzenden Schadens kommen: 1. soweit derselbe in Verberb oder Beschädigung des Gutes besteht, die Grundätze der §§. 55, 57 und 58; 11. soweit er dagegen das Interesse an der rechtzeitigen Lieferung betrifft, folgende Grundätze zur Anwendung: 1) in Ermangelung einer Interessen-Declaration (Nr. 2) kann der Berechtigte eine Conventionalstrafe gefordert verlangen, deren Höhe zu normiren dem Betriebsreglement mit der Maßgabe vorbehalten bleibt, daß dieselbe ohne Schaden/Nachweis die Hälfte der Fracht nicht übersteigen darf, für den nachgewiesenen größeren Schaden aber die ganze Fracht den zu ersetzenden Maximalbetrag bildet; 2) ist das Interesse an der rechtzeitigen Lieferung in der im Betriebsreglement vorgeschriebenen Weise gegen Zahlung der im letzteren dafür festzusetzenden besonderen Gebühr declarirt worden, so kann der Berechtigte nach seiner Wahl entweder die Conventionalstrafe nach Bestimmung unter Nr. 1 oder die declarirte Summe beanspruchen, letztere jedoch nur, sofern und so weit er nachweist, daß ihm bis zur Höhe derselben ein Schaden wirklich erwachsen ist, oder daß die declarirte Summe den zehnten Theil des nach den Bestimmungen im §. 55 a. l. z. im §. 58 für den Schadenersatz aus Verlußt maßgebenden Wertes nicht übersteigt. Im Fall einer durch Veroras oder arge Fahrlässigkeit der Eisenbahn oder ihrer Leute herbeigeführten Veräußerung der Liefertfrist bleibt dem Berechtigten die Geltendmachung des vollen daraus erwachsenen Schadens, unabhängig von den Bestimmungen dieses Paragraphen unter 1), vorbehalten. In Bezug auf das Gut, für dessen gänzlichen Verlußt oder Verberb Schadenersatz gemäß §§. 55, 57, 58 gewährt wird, kann daneben nicht noch ein Schadenersatz aus veräußelter Liefertfrist erhoben werden.

Haftpflicht bei Verlußt oder Beschädigung.

§ 53. Die Eisenbahn haftet für den Schaden, welcher durch Verberb oder Beschädigung des Frachtgutes seit der Uebernahme bis zur Ablieferung entstanden ist, sofern sie nicht beweist, daß der Verlußt oder die Beschädigung durch höhere Gewalt (vis major) oder durch die natürliche Beschaffenheit des Gutes, namentlich durch inneren Verberb, Schwinden, gewöhnliche Fäulniß u. dgl. oder durch äußerlich nicht erkennbare Mängel der Verpackung entstanden ist. Außerdem bleibt die Haftpflicht der Eisenbahn ausgeschlossen: 1) in Ansehung der Güter, welche nach dem Reglements oder nach Vereinbarung mit dem Abfender in unbedeckten Wagen transportirt werden, für den Schaden, welcher aus der mit dieser Transportart verbundenen Gefahr entstanden ist; 2) in Ansehung der Güter, welche ungeachtet ihrer Natur eine der Art des Transportmittels entsprechende Verpackung zum Schutz gegen Verlußt oder Beschädigung auf dem Transport erforderlich, nach Erklärung des Abfenders auf dem Frachtbriefe unverpackt oder mit Mängeln in der Verpackung aufgegeben sind; für den Schaden, welcher aus der mit dem Mangel der Verpackung oder mit der mangelhaften Beschaffenheit der Verpackung verbundenen Gefahr entstanden ist; 3) in Ansehung der Güter, deren Auf- und Abladen nach Vereinbarung mit dem Abfender von diesem besorgt wird; für den Schaden, der aus der mit dem Auf- und Abladen von diesem mangelhafter Verbindung verbundenen Gefahr entstanden ist; 4) in Ansehung lebender Thiere: für den Schaden, welcher aus der mit dem Transporte dieser Thiere für dieselben verbundenen besonderen Gefahr entstanden ist; 5) in Ansehung solcher Güter, für welche nach Bestimmung des Betriebsreglements Begleitung erforderlich ist; für den Schaden, welcher aus der Gefahr entstanden ist, deren Abwendung durch die Begleitung bezweckt wird. Führt die Eisenbahn den ihr obliegenden Beweis, daß unter den Umständen und sonstigen Verhältnissen des betreffenden Falles nach der Zeit, dem Orte, dem Inhalt des Gutes der eingetretene Schaden ohne Hinzutritt einer Fahrlässigkeit in der Behandlung des Gutes oder sonstigen Verhinderung überhört aus der nach den Bestimmungen unter Nr. 1 bis 5 nicht übernommene Gefahr entstanden sein könnte, so soll bis zum Gegenbeweise vermutet werden, daß er aus derselben wirklich entstanden ist. Unter denselben Beweisvorsatzung steht der Eisenbahn in Ansehung derjenigen Güter, welche vermöge ihrer eigenthümlichen natürlichen Beschaffenheit der besonderen Gefahr ausgesetzt sind, nämlich Verberb, außerordentliche Fäulniß u. s. w. zu erleiden, bis zum Gegenbeweise die Vermuthung für die wirkliche Entstehung des eingetretenen Schadens aus dieser Gefahr mit der Folge des Anschlusses ihrer Haftpflicht zur Seite, jedoch vorbehaltlich ihrer Verpflichtung, in den durch das Betriebsreglement näher zu bestimmenden Fällen das bezugsfähige Gut an den Abfender frachtfrei zurückzubringen, beziehungsweise die zur Wiederherstellung oder Ergänzung desselben dienenden, vom Abfender an den Empfänger aufgegebenen Theile frachtfrei an den letzteren zu befördern. Das Gericht hat in allen Fällen und Beziehungen über die Wahrheit der thatsächlichen Behauptungen unter Würdigung aller Umstände nach freiem Ermessen zu entscheiden. (Schluß folgt.)

Berlin, d. 22. März.

Der Minister des Innern hat sich in einer Verfügung dahin ausgesprochen, daß nach den Motiven der Kreisordnung durch die Bestimmungen in § 135 den Kreisräthen in Bezug auf freirechtliche Wegebaufachen alle diejenigen Befugnisse haben beigelegt werden sollen, welche der im Jahre 1865 dem Landtage vorgelegte Entwurf einer Wegordnung den Bezirksregierungen zu übertragen beabsichtigte. Hiernach könne es keinem Zweifel unterliegen, daß den Kreisräthen die Entscheidung freirechtlicher Wegebaufachen in den zu den Kreisen gehörigen Städten zusteht, es mögen sich diese Streitfachen auf die Anlage, Verbreiterung oder Unterhaltung von Straßen innerhalb der Stadt oder von öffentlichen Wegen auf über städtischen Feldmark beziehen.

Vor einigen Wochen sind bekanntlich von Seiten des evangelischen Oberkirchenrathes die Consistorien angewiesen worden, vor der Bildung der Kreisynoden erst noch weitere Weisungen abzuwarten. Dieser Verfügung ist sächlich die Absicht untergelegt worden, es sei damit eine Verzögerung in der Ausführung der Kirchenverfassung beabsichtigt. Es erklärt sich aber dieselbe ganz einfach daraus, daß in mehreren Provinzen die Bildung der neuen Gemeindeorgane noch nicht abgeschlossen ist, und daher die Grundlage für die Berufung der Kreisynode noch fehlt. Abgesehen von den geschäftlichen Schwierigkeiten, welche bei Bildung der neuen Gemeindeorgane zu überwinden waren, hat der Abschluß auch noch dadurch vielfach einen Aufschub erleiden müssen, daß in einzelnen Städten von dem Einspruchsrecht gegen die Wahlen der Kirchenältesten in einem überaus umfangreichem Maße Gebrauch gemacht worden ist.

Die Commission zur Erörterung der Frage über das Dr. Scheiblerische Verfahren zur Bestimmung des Raffinationwerthes des Rohzuckers, welche am Freitag unter dem Vorsitz des Generalsteuer-Directors, Wirklichen Geheimen Ober-Finanz-Raths Haselbach,

hier zusammengetreten ist, besteht aus folgenden Mitgliedern: Huber, Geheimen Regierungs-Rath, hier; Fleischauer, Regierungs-Rath aus Straßburg; Dr. Hoffmann, Professor, hier; Dr. Landolt, Professor, aus Aachen; Dr. Wichelhaus, Professor, hier; Bernh. Freise, Fabrikant aus Neustadt-Magdeburg; D. Goffe, Commerzien-Rath aus Magdeburg; Dr. A. Seyferth, aus Braunschweig; Adolph Rheilen, Fabrikant aus Stuttgart; Schütze, Steuer-Inspector, aus Magdeburg. — Als Protokollführer fungirt der Rechnungs-Rath Appelt von hier.

Das Erkenntniß des Obergerichtsbereichs vom 26. Februar 1874 in Sachen des Erzbischofs von Köln wird jetzt vom „Justizministerialblatt“ veröffentlicht; es lautet: Die im § 1 des Gesetzes über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen vom 11. Mai 1873 für die Uebertragung eines geistlichen Amtes erforderliche Bedingung, daß gegen die Anstellung von der Staatsregierung kein Einspruch erhoben worden sei, ist nur dann als erfüllt anzusehen, wenn der Candidat dem Obergerichtspräsidenten benannt worden und die im § 15 des Gesetzes bestimmte Frist abgelaufen ist, ohne daß Einspruch erhoben wurde.

Dem „Dtsch. Wöhl.“ zufolge trat am Donnerstag eine freie Commission über die Novelle zur Gewerbe-Ordnung zusammen, in welcher die in der gewählten Commission (in der die criminelle Abpöndung des Contractbruchs abgelehnt worden ist) nicht zur Geltung gekommenen Ansichten stärker vertreten sein werden.

In dem Befinden des Fürsten Bismarck ist eine zwar langsame, aber stetige Besserung zu constatiren. Ob er sich einer längeren Nachkur unterwerfen will, steht dahin. Dagegen ist er damit einverstanden, sich ein rein äußerliches Mittel gefallen zu lassen, das ihm sein Hausarzt, wie dem „Tageblatt“ zuverlässig versichert wird, auf das Dringende anempfohlen hat. Der Reichszanzler wird fortan eine — Perrücke tragen, die ihn freilich um seine „Dreihärigkeit“ bringen, aber bei seinen rheumatischen Leiden ihm sicher gute Dienste leisten wird.

Die telegraphisch gemeldete Verurtheilung des Redakteurs und des Verlegers der „Deutschen Reichszeitung“ in Bonn ist nicht wegen Verleumdung, sondern wegen Beleidigung des Bischofs Reinkens erfolgt.

Der Verhaftsbefehl gegen den Erzbischof von Köln soll (nach der ultramontanen „D. R.“) bereits ausgefertigt sein.

Auch in Leipzig ist die beabsichtigte Märzfeier der Socialdemokraten verboten und dem Vorstand angekünigt worden, daß der Abgeordnete Most in Leipzig nicht sprechen dürfe, in diesem Falle vielmehr sofort verhaftet werden würde. Dagegen hat Most bei einer ähnlichen Feier in Braunschweig eine Rede gehalten; sie hatte aber auch dort zur Folge, daß die Polizei die Feier aufhob und den Saal räumen ließ. — In Chemnitz ist die Polizei weniger sarkastisch bei der Hand gewesen, und die sozialdemokratischen „Chem. Nachr.“ rufen in einem Leitartikel aus: „Zittert immerhin, Ihr Gesellschaftsretter in Versailles; Zittert auch, Ihr Bundesgenossen dieser Sippchaft! Die Kommune wird wieder erscheinen; sie wird Generalmarsch in Paris, in Frankreich, in ganz Europa schlagen! Und das Proletariat, das immer unterdrückt und geknechtet, wird endlich doch triumphiren!“

### Italien.

In Rom ist folgende Adresse an den königlichen Jubilar entworfen, die in allen Stadttheilen Roms öffentlich zur Unterchrift aufliegt und wie man hofft, mit vielen Laufenden von Namen bedeckt überreicht werden soll. Dieselbe lautet:

Es lebe die Römer, welche durch Sie freie Bürger einer großen Nation geworden sind, bezeichnen die volle Bedeutung des heutigen Tages: In den fünfundsiebenzig Jahren Ihrer Regierung drängt sich die Geschichte des neuen Italien zusammen. Sie haben das Testament von Hunderttausenden von Märtyrern vollendet. Die Fahne, die Ihnen der hochberühmte König Karl Albert bei Novara übergab, steht majestätisch auf dem Capitol. Ihre Zuversicht, Ihre Tapferkeit und die Ehrlichkeit der Italiener werden Sie daselbst aufrechterhalten. Sie können stolz sein, ein so großes Werk vollbracht zu haben. Es lebe die Römer wünschen Ihnen, daß Sie mit der Ausführung der großen politischen Aufgabe den höchsten ökonomischen und materiellen Wohlstand des Volkes, einen reichen Gemeinwohl, blühenden Handel und die volle Entwicklung der nationalen Kräfte des Landes Hand in Hand gehen sehen möchten. Obwohl die Letzten, welche in die italienische Familie eintraten, werden die Römer stets die Ersten sein, sie zu vertheidigen. Es lebe Rom begrüßt Sie als König, als Bürger und als den ersten Soldaten Italiens.

### Frankreich.

Der Brief Mac Mahons an den Herzog von Broglie hat im Allgemeinen einen günstigen Eindruck gemacht und wird in parlamentarischen Kreisen als Ereigniß von großer Tragweite betrachtet. Die kleine Zahl strenger Royalisten ist natürlich erbittert, während die Bonapartisten ihre Uebereinstimmung mit dem erwähnten Schreiben zur Schau tragen. Der Herzog von Broglie glaubt übrigens offenbar, der Unterstützung der Bonapartisten nicht mehr zu bedürfen; derselbe hat nämlich die Abiegung sämtlicher Maires und Adjunkten, welche sich nach Schilleshurt begeben haben, angeordnet, u. A. auch diejenige des Herzogs von Dabau, welcher Maire einer Gemeinde im Seine-et-Dise-Departement ist. — In Paris circulirt eine von einem bonapartistischen Comité ausgehende Subscriptionliste, um Beiträge zu einem reich mit Edelsteinen besetzten Ehrenfabel zu sammeln, welcher zum Andenken an den 16. März dem kaiserlichen Prinzen demnächst überreicht werden soll. — Wie aus Paris gemeldet wird, hat der Papst dem kaiserlichen Prinzen, seinem Mathen, ein eigenhändiges Glückwunschsreiben zu dem Tage seiner Majoritätsklärung übermitteln lassen. Ein päpstlicher Kammerherr war nach Schilleshurt gefandt, um dieses Schreiben persönlich zu überreichen.

### Großbritannien und Irland.

Nachrichten aus Dublin vom 19. melden, daß in ganz Irland der St. Patrickstag gefeiert worden ist und daß in einzelnen Nord-

distrikten Unruhen zwischen den Katholiken und Drangisten vorgekommen sind. In Lurgau ist es zu einem ernsten Handgemenge gekommen, ein protestantisches Schulhaus wurde geplündert und zerstört und die Straßen mußten nach Verlesung der Auftrabrate von der Polizei geräumt werden. Gleiche Ausschreitungen werden noch aus andern Städten Irlands gemeldet.

### Halle, den 23. März.

Die Verhandlung wider den Restaurateur Georgi und Genossen aus Eisleben endete am Sonnabend Abend nach dreitägiger Verhandlung mit Verurtheilung sämtlicher Angeklagten. Es wurden bestraft wegen Verleitung zum Meineide der Restaurateur Georgi und dessen Ehefrau mit 5 resp. 2 Jahr, wegen Meineides der Maurer Harnisch mit 2 Jahren, der Bergmann Sandmann, der Uhrmacher Heinze, der Müller Arndt und der Ziegelarbeiter Graf mit je 3 Jahren Zuchthaus.

S. Prof. Dr. Wüst wird im Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure Mittwoch 25. d. (Abends 8 Uhr in Stadt Hamburg) seinen Vortrag über die landwirthschaftlichen Maschinen, die auf der Wiener Weltausstellung gewesen sind, fortsetzen und die außerordentliche Bedeutung des Themas für die hiesige Gegend wird nicht verfehlen, Fabrikanten und Landwirthe zahlreich herbeizuziehen und dazu beitragen, daß unlaute Winkelspeculationen mehr und mehr erkannt und verurtheilt werden.

### Vermischtes.

— Das Schlagen des Herzens photographiren zu lernen, das war doch wohl unserer Zeit vorbehalten. Und in der That ist diese Erfindung, mit der man bereits die interessantesten Beobachtungen erzielt, von einem Dr. Dzanan in Paris gemacht. Der Nobus ist folgender: Ein dünnes Säckchen von Kautschuk ist mit einer dünnen Glasröhre verbunden. Ein hinlängliche Menge von Quecksilber wird in den Apparat gegossen, um das Säckchen und einen Theil der Glasröhre zu füllen und dann wird das Instrument auf das Herz der Person gelegt, an der die Untersuchung vorgenommen werden soll. Durch diese Vorrichtung wird jeder Pulsschlag des Herzens durch eine entsprechende Bewegung des Quecksilbers in der Röhre angezeigt und durch einen passenden photographischen Apparat, der mit einem beweglichen Streifen sensitiven Papiers versehen ist, wird eine genaue Aufzeichnung der Zahl, Regelmäßigkeit und Stärke der Herzschläge bewerkstelligt.

### Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.

7. Halle, d. 23. März. Die hiesige Handelskammer hatte sich beim Reichseisenbahnamt über die von der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft an ihren Kassen getroffene Anordnung, vom Halter abwärts außer preussischen nur die Geldstücke derjenigen Staaten anzunehmen, in denen die betr. Stationen beliegen seien, beschwert; ebenso über das Verfahren der Halle-Sorauer Stationskasse, 2/3 Sgr. Stüche braunschweigisch-lüneburgerischen Geldes nicht anzunehmen. Wie das Reichseisenbahnamt der Handelskammer mittheilt, sind beide Anordnungen von den betreffenden Directionen zurückgezogen worden. — Wie ferner das Directorium der Magdeburg-Leizner Eisenbahngesellschaft der Handelskammer mittheilt, sei der Wunsch derselben, betreffs der Säge 16 oder 18, thunlichst berücksichtigt werden.

### Meteorologische Beobachtungen.

21. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luffdruck	335,03 Par. L.	336,46 Par. L.	337,79 Par. L.	336,43 Par. L.
Dunstdruck	1,87 Par. L.	2,22 Par. L.	1,61 Par. L.	1,90 Par. L.
Nel. Feuchtigkeit	90,3 pCt.	69,4 pCt.	70,3 pCt.	76,7 pCt.
Luffwärme	0,4 C. Rm.	5,3 C. Rm.	1,5 C. Rm.	2,4 C. Rm.
Wind	NW 1.	NW 1.	NW 1.	—
Himmelsansicht	bedeckt 10.	wolfig 6.	völlig heiter.	zieml. heiter 5.
Wolkenform	Nimbus.	Camulus.	—	—

  

22. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luffdruck	337,50 Par. L.	336,59 Par. L.	336,35 Par. L.	336,81 Par. L.
Dunstdruck	1,69 Par. L.	2,44 Par. L.	2,60 Par. L.	2,24 Par. L.
Nel. Feuchtigkeit	73,2 pCt.	59,5 pCt.	91,9 pCt.	74,9 pCt.
Luffwärme	1,6 C. Rm.	8,2 C. Rm.	3,9 C. Rm.	4,6 C. Rm.
Wind	S 1.	SW 2.	—	—
Himmelsansicht	bedeckt 10.	heiter 2.	bedeckt 10.	wolfig 7.
Wolkenform	Nimbus-stratus.	Cirrus-cumulus.	Nimbus.	—

### Verzeichnis

der mittelst der Ketten-schiffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst buggierten Rähne.

Aufwärts. Am 10. März. Volgt, leer, v. Magdeburg n. Pölsky. — Hagedorn, leer, v. Magdeburg n. Dornburg. — Am 17. März. Dümmling, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Richter, desgl. — Enger, Ballons, v. Hamburg n. Schönebeck. — Budach, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Gade, desgl. — Am 18. März. Williges, Gütere, v. Hamburg n. Halle. — Abrecht, desgl. — Braune, leer, v. Magdeburg n. Buchau. — Paarmann, leer, v. Magdeburg nach Schönebeck. — Döhrens, desgl. — Berger, desgl. — Karl Neundorf, desgl. — Christ. Neundorf, desgl. — Melcher, desgl. — Schulze, desgl. — Richter, leer, v. Magdeburg n. Aken. — Am 19. März. Schlichter, leer, v. Magdeburg nach Pölsky. — Wertens, desgl. — E. Schulze, desgl. — A. Schulze, desgl. — Funge, leer, v. Magdeburg n. d. Saale. — Volgt, Knochensohle, v. Magdeburg n. Aislleben.

Eingetroffen. Am 15. März. Nagel, leer, v. Potsdam n. Magdeburg. — Bosh, desgl. — Deiland, leer, v. Rathenow n. Aufsig a. C. — Naumann, leer, v. Burg n. Nienburg a. C. — Am 17. März. Müller, Dachpappe, v. Berlin n. Halle. — Karl Neundorf, leer, v. Berlin n. Schönebeck. — Christ. Neundorf, desgl. — Berger, desgl. — Paarmann, desgl. — Bient, leer, v. Genthin nach Neudorf-Magdeburg. — Lindemann, Weiden, v. Rogäs n. Schönebeck. — Am 19. März. F. S. G. R. 3, 5, 7, 19 (4 Rähne), Güter, v. Hamburg n. Dresden. — H. H. D. C. E. (1 Rahn), Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Jacobs, Getreide, v. Dabel n. Magdeburg. — Sudorf, leer, v. Tangemünde n. Magdeburg. — Habn, Kautschuk, v. Brandenburg n. Neustadt. — Döhner, Brennholz, v. Rogäs n. Magdeburg. — Kresner, leer, v. Niegshy n. Magdeburg.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Sonnabend den 28. März d. J. von Nachmittags 2 Uhr ab sollen die zur hiesigen Abdeckerei gehörigen Gebäude, theils aus Mauersteinen, theils aus Stackschwerk, theils aus Wellwand erbaut und mit Ziegeln gedeckt, sowie eine Partie Wellwand, in einzelnen Partien, und zwar die Ziegelfeine, das Holzwerk und die Wellwände je besonders, an Ort und Stelle zum Abbruch meistbietend verkauft werden.

Zu den Gebäuden gehören:

- das Wohnhaus, zweistöckig, 60 Meter lang, 7,80 Meter tief,
  - der Stall, einstöckig mit Kniestock, 20,20 Meter lang, 6 M. tief,
  - die Scheune, 16,25 Meter lang, 9 Meter tief, 4,40 Meter hoch im Lichten, mit 6,40 Meter langen Sparren; dieselbe ist vor ca. 20 Jahren neu erbaut und noch gut erhalten.
- Sörbig, den 20. März 1874.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Nachdem unser bisheriger Vertreter, Herr Carl Ruhl in Schkeuditz, unsere Agentur für die Stadt Schkeuditz und Umgegend niedergelegt hat, haben wir solche Herrn Adolf Ruhl in Schkeuditz übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen.

Gotha, im März 1874.

Die Feuer-Versicherungs-Bank f. D.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Feuerversicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha empfehle ich mich dem Publikum als deren Agent zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr.

Schkeuditz, im März 1874.

Adolf Ruhl.

### Ökonomie mit Brauerei- u. Brennerei-Verkauf.

Eine Besitzung, nahe einer im Bau begriffenen Bahn gelegen, bestehend in:

- einer Ökonomie-Wirtschaft mit ca. 100 Cassler Acker gutes Feld und Wiesen, guten Gebäuden, welche mit schönem Wohnhaus im Jahre 1853 mit gebrannten Backsteinen neu erbaut sind und compl. lebenden und todtten Inventar;
  - einer Brauerei, im Jahre 1868 gebaut, nach bairischem System eingerichtet;
  - einer landwirthschaftlich mit 900 Quart Maischraum eingerichteten, im besten Betriebe stehenden Brennerei; ferner einen Felsenkeller mit Kegelebahn und schönen Anlagen,
- ist für 36,000 *M.* incl. Inventar sofort zu verkaufen. Anzahl.  $\frac{1}{2}$ , Rest lange Jahre unkündbar.

Näheres durch E. Kreuter, Weimar.

## Aechter

# Leopoldshaller Kainit

(Schwefelsaures Kali-Magnesia-Salz)

ein ganz vorzügliches Düngemittel, namentlich für Wiesen, Kartoffeln, Palmfrüchte, Rüben, Wein, Hopfen u. c. u., wird in größeren Mengen nur im

### Herzogl. Anhaltischen Salzwerke Leopoldshall

gefunden, und gelangt von da aus direkt, unter amtlicher Bescheinigung der Aechtheit, allein durch mich, als offiziellen Beauftragten der Herzogl. Regierung, resp. durch meine Agenturen, in den Consum.

Ich halte den ächten Leopoldshaller Kainit dem verehrl. landwirthschaftlichen Publikum bestens empfohlen. Der Preis ist billigt normirt.

## Gustav Ziegler, Dessau.

Eine Mühle mit 3 Mahlgängen, Reinigungsmaschine und Schneidemühle, in Thüringen, aushaltender Wasserkrast, guten Wirtschaftsgeländen u. 18 Mg. Feld, soll unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

C. Jahn, gr. Ulrichsstrasse 58.

Für die Städte Mühlhausen, Gotha, Eisenach, Meiningen u. c. sucht ein Kaufmann halbsächsische Firmen in

### Landesproducten

zu vertreten. Gest. Adressen erbeten A. L. 101. poste rest. Halle a. d. S.



## Pferde-Auction.



Am 28. d. Mts. Nachmittags, unmittelbar nach beendigter Graditzer Pferde-Auction, werde ich 15 Stück 5- und 6jährige elegante Reit- u. Wagenpferde meistbietend versteigern lassen. Die Auction findet Fürstenweg 492 statt und können die Pferde schon am 26. und 27. gemustert werden.

Torgau.

Carl Purfürst.

Ein gut fundirtes Deutsches Bank-Institut, welches u. A. den Verkauf von Prämien-Anlehens-Loosen gegen ratenweise Abzahlungen betreibt, beabsichtigt für diese Branche

## General-Agenturen

für die Reg.-Bezirke Merseburg, Magdeburg und Erfurt

zu errichten. Gut eingeführte cautionsfähige Interessenten belieben Bewerbung mit Darlegung ihrer Verhältnisse und Angabe von Referenzen unter H. 6832 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M. einzureichen.



Von Mittwoch den 25. d. Mts. steht bei mir eine neue Auswahl der vorzüglichsten Ardennerischen Arbeitspferde zum Verkauf. Max Welsch, Grüner Hof.



Zum bevorstehenden Markte treffen wir am Mittwoch den 25. März c. mit einem sehr großen Transport der allerbesten Dänischen Pferde hier ein im Gasthof „Zum grünen Hof“, wozu wir Kauflustige freundlichst einladen.

Gebr. Brauwers aus Braunschweig.



Zu dem am 26. d. Mts. hier stattfindenden Markte steht von heute ein Transport ganz schwerer Dänischer Pferde zum Verkauf im Gasthof zum grünen Hof. Münchmeier aus Klein-Rodensleben.

### Eine neue gebaute Mühle

mit neun Gängen, die nicht unter 8 Gängen Wasser hat, mit etwas Sand, ist Verhältnisse halber zu verkaufen.

Adressen unter H. 5284 a. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Erfurt.

### Ein altrenomirtes Hotel

unmittelbar an der Eisenbahn und Post gelegen, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

C. Jahn, gr. Ulrichsstrasse 58.

Ein sehr flottes Puz- und Posamentirwaarengeschäft, das einzige in einer kleinen Stadt, mit vieler Landkundschaft, ist umzugs halber sofort oder p. 1. Mai c. unter sehr annehmbaren Bedingungen zu übernehmen.

Näheres zu erfahren gr. Ulrichsstraße 20, Halle a/S. im Blumentladen.

### Gaus-Verkauf!

Mein hart am Markt in der Stadt Uebigau in der Nähe des Knotenpunktes 4rer Bahnen belegenes Grundstück, worinnen länger als 50 Jahre unter der Firma J. E. Apfelhans u. Co. Material-, Brauntwein-, Kurzwaaren-, Porzellan- und Glas-Geschäft erfolgreich betrieben, will Familien-Verhältnisse halber mit Waarenvorräthen und Ladenutensilien unter günstigen Bedingungen verkaufen. Selbstkäufer wollen daher mit mir in Unterhandlung treten.

Uebigau, Regierungsbezirk Merseburg, im März 1874.

A. C. Apfelhans.

### Verkäuferingesuch.

Für meine Tapissiererei u. Garnhandlung suche ich für 1. Juli ob. auch 1. Juni eine tüchtige, mit der Branche bekannte Verkäuferin. Stellung angenehm, Gehalt gut. August Sohl in Altenburg.

# Aufgeschlossenen Peru-Guano von Ohlendorff & Co.

empfiehlt

Halle, d. 23. März 1874.

Otto Koebke.

## Chemische Fabrik Morl bei Trotha Laué & Co.

setzt die Herren Landwirthe in Kenntniß, daß von ihren Fabrikaten:

**Baker-Guano-Superphosphat,**  
**Mejillones-Guano-Superphosphat,**  
**Ammoniak-Superphosphat,**  
sowie von **Chili-Salpeter,**  
**Schwefelsaurem Ammoniak.**

sich Niederlagen mit Verkauf zu Fabrikspreisen und üblichen Contitionen befinden bei

Herrn **Beil** zum „schwarzen Adler“ in Halle,  
„**Lippert** zum „grünen Hof“  
„**Möriz** „rothen Hof“  
„**Potzelt**, Klaustrorstraße,  
„**Brümme** zur „preuß. Krone“ Trotha,  
„**C. Finger** in Wettin,  
„**C. Osterloh** in Sangerhausen,  
„**Frz. Gottschalk** in Sondershausen,

und wird **Garantie** für vollen Gehalt geleistet.

## BERLINER ACTIONAIR.

Börsen-Zeitschrift

von **notorisch grösster Reichhaltigkeit und unbedingter Zuverlässigkeit.**

Abonnementspreis pro Quartal **Einen Thaler**, durch die Briefträger frei ins Haus geliefert **1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.**

Alle Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen entgegen.

Für einen Secundaner des Gymnasiums wird eine **Lehrstelle als Kaufmann** in einem renomirten Engros-Geschäft gesucht. Offerten unter H. 5280 a nimmt die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler** in Erfurt entgegen.

### Dünger-Offerte.

**Ammoniak-Superphosphat** der chem. Fabrik Morl, Laué & Co., mit garantirtem Gehalt, bei Posten zum Fabrikpreise, sowie **Superphosphat** und **Chili-Salpeter**, empfiehlt **J. C. Pötzsch** in Landsberg.

Für unser Landesprodukt- und Colonialwaaren-Geschäft suchen einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Bedingungen günstig.

**Bauer & Lehmann** in Halle a/S.

**Verkauf einer Gypsöhütte** mit gutem ausreichenden Material und 2 Brennösen für 1000 Th. weißt nach

**C. Koebel** in Duerfurt.

### Risten

in allen Sorten, sowohl vorrätzig als auch auf Bestellung stets zu haben. Adresse: H. 31380 durch die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein Laden mit Ladenstube, großer Wohnstube, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum, in frequenter Gegend, ist per 1. April a. e. zu vermieten. Näheres ertheilt Frau **W. Müller** in Cöthen, Magdeburgerstr. Nr. 56, 1 Treppe.

Zur **Vertilgung der Felsmäuse** etc. sind **Giftpillen, Phosphorteilig, Räucherpatronen**, letztere zu Versuchen gratis, stets vorrätzig in der **Apotheke zu Schafstedt** und werden auch per Post versandt.

Eine größere **Spiritsfabrik** sucht einen möglichst mit der Spiritbranche vertrauten gewandten Reisenden, sowie einen **Buchhalter**. Offerten unter **Z. # 41**, besördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in Halle a/S., Brüderstr. 14. Dr.

## Gänzlicher Ausverkauf

von **Klempnerwaaren.** Wegen Aufgabe meines Klempner-Geschäfts verkaufe sämtliche Waaren 20% unterm Einkauf und empfehle zur gütigen Beachtung: Weißblech, Messing u. Lackirwaaren, Tischlampen und Arbeitslampen für Tischler etc., emailirte Geschirr, Lampenböchte à Elle 1/2 bis 2 Sgr., Cylinder 1 Sgr., Saiten: u. Solaröl à Liter 2 1/4 Sgr.; auch kann das Geschäft im Ganzen nebst komplettem Werkzeug unter günstigen Bedingungen sofort übernommen werden.

**Otto Uhlig**, gr. Steinstr. 9.

Ein gewandter, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, der Kellner werden will, findet als Lehrling Stellung im Schützenhaus zu Sangerhausen bei [H. 5279 d.] **B. Rudolph.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Kellner zu erlernen, findet in einem Leipziger Gasthause Stelle. Nr. H. H. # 2853 durch das **Annoncen-Bür.** von **Bernh. Freyer** in Leipzig erbeten.

Eine 30perfbige liegende Dampfmaschine mit Expansion neuester Construction, von der Herzoglichen Eisengießerei in Bernburg gebaut, sehr gut erhalten und noch in Betrieb, ist durch die nöthig gewordene Aufstellung einer stärkeren Maschine überkomplet und steht mit ca. 200 lb. Fuß 14" Dampfproben, dazu gehörigen Kolbenrohren, Kumpffreuzen, Feldgeschänge, Vorkärmer etc. billig zu verkaufen. Neuwirth der Maschine etc. betrug 1862 ca. 7000 Th.

**Zuckerfabrik Körbisdorf.**

Jeden Posten **altes Schmelz-, Brocken- und brandfr. Gusseisen, Zink, weiss. u. gr. Hohlglasbrocken**, sowie **weiss. Schnittglas**, kauft zu den höchsten Preisen

**Gustav Mann junior**, Delitzscher Strasse Nr. 7 u. gr. Ulrichsstr. Nr. 11.

**Bekanntmachung.** Hierdurch mache ich wiederholt darauf aufmerksam, dass ich von sämtlichen meiner Artikel ebenfalls stets komplettes Lager in meinem **Zweiggeschäft gr. Ulrichstrasse No. 11** halte, und können daher ebenfalls von dort werthe Bestellungen prompt effectuirt werden.

**Gustav Mann junior**, Delitzscher Strasse 7, gr. Ulrichsstr. 11.

Die vollständigen Eisenteile zu einem Thonschneider mit Transmission (ganz neu und gut konstruirt) verkauft preiswerth

**Carl Leonhardt** in Wittenberg a/E.

## Aufgeschl. Peru-Guano, Mejillones-Guano, Chili-Salpeter, Superphosphat

halte den Herren Landwirthen zur bevorstehenden Frühjahrbestellung bestens empfohlen.

**Gustav Mann junior**, Delitzscher Strasse 7, gr. Ulrichsstr. 11.

Freitag den 27. März Mittags 11 Uhr werden **Sackkarpen** in Rockwitz bei Scheuditz verkauft.

Wegen Betriebsveränderung stehen auf dem **Mittergute Stedten bei Erfurt** [H. 5283 a.] **4 Stück fast neue eichene Bottiche** mit je 2200 L. Inhalt und eine gute **Malzquetsche** billig zum Verkauf.

In meinem Hause **Wittefindstr. 12g.** sind 2 herrschaftl. Wohnurgen à 150 Th. zu vermieten. Näheres **Wittefindstr. 9** zu Giebichenstein.

**Unschätzbare erprobte Heilmittel** bei **Allgemeinbeschwerden**

An den Kgl. Hoflieferanten **Hrn. Johann Hoff** in Berlin.

Wa 11 b a. Von dem Tage ab, wo ich Ihre **Malz-Chokolade** gegen meine **Athembeschwerden** anwandte, **verbunden sich alle damit verbundenen Leibel**, der **Husten**, die **Brustschmerzen**. **Ehr. Lind.** Verkaufsstelle bei **D. Lehmann** in Halle, General-Depôt, Leipzigerstraße 105.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag wurde uns ein prächtiges Mädchen geboren. Halle a/S., d. 21. März 1874 **Theodor Voigt** u. Frau.

#### Todes-Anzeige.

Nach langer Krankheit verschied heute Mittag gegen 12 Uhr mein Sohn, der Techniker **Ottomar Gaebelein** im 24. Jahre seines Lebens, was ich tiefbetruert hierdurch anzeige. Duerfurte, den 22. 3. 1874. **Gaebelein**, Kreis-Ger.-Rath.

#### Todes-Anzeige.

Am 18. d. verschied der Königl. Preuss. Musikmstr. a. D. **Andr. Friedrich Toepel** im 54. Lebensjahre. Allen Verwandten und Bekannten widmen die Trauernachricht die Hinterbliebenen. Wittenberg, im März 1874.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Dritte  
— Die  
niger Zeit a  
gerichtet, de  
zu erfrucht  
freits die  
Bitte berei  
nuffichen D  
würdiger M  
die Original  
— Dr.  
er sei bei  
Fugamoto  
sichgeschiff  
mit dem  
Schwierigke  
licher velen  
— In  
der man je  
nem Port  
Der je st a  
der Kieftch  
angeführt.  
— In  
aufgeführt.  
Emmrich  
set unter d  
Zitungs“ z  
fern und  
— An  
Schaupiel  
Blau & r  
aufgenomm  
— Di  
krauß ist  
Paris mit  
— Fra  
mann gewi  
schaffen di  
hab überde  
einen neuen  
Kirchliche  
zu St. 1  
Universität  
Marten. A  
Schwurgen  
falschung  
mit 186  
Städtische  
Städtische  
Sparfasse  
Epar. u.  
Börsenver  
Zeie. Vere  
Berlangni  
Polstechni  
Handwerk  
Kaufmann  
Kellner 4  
Ball. Lehr  
Naturwiss  
Dresder-  
Ball. Bol  
Gang und  
Concerte.  
Stadt. Zh  
Ausstellun  
gerfr. n  
Sabel's R  
täglich i  
Alle Arz  
mittags  
Die  
Wahlbere  
eingetrag  
geschriebe  
vornehmen  
pro 1874  
Kreisstaf  
repturen  
Me  
Die  
1. der J  
pöth  
rück  
Ab  
von  
fol.  
2. das  
1853  
Sch  
14 v

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

Die Verwaltung des Germanischen Museums in Nürnberg hat vor einiger Zeit an die deutsche Künstlerwelt die Bitte um Ueberlassung von Kunstwerken gerichtet, deren Erbs alsdann zum Ausbau des Museums verwendet werden soll.

Dr. Kirck schreibt, daß ihm Lieutenant Murphy aus Mexanapa gemeldet, er sei bei Livingston's Leiche und hoffe mit dieser ungefähr am 14. v. M. in Yucatan zu erreichen.

In Betreff der Entdeckung des Grabes Lessing's in Braunschweig hat man jetzt, daß die Errichtung eines pyramidenförmigen Marmoraltars mit einem Porträt des Dichters in Marmorrelief und der Widmungstafel beschlossen ist.

In Stettin wurde am 14. d. eine neue Oper, „Der Schwedener“, aufgeführt. Der Text stammt von Ernst Pasqué, die Musik von einem Robert Emmrich.

Die am Wiener Operntheater engagirte gemessene Sängerin Gabriele Krauß ist von 1875 ab für die nächstfolgenden drei Jahre an die Große Oper zu Paris mit steigender Gage von 80,000- und 100,000 Francs engagirt worden.

Die am Wiener Operntheater engagirte gemessene Sängerin Gabriele Krauß ist von 1875 ab für die nächstfolgenden drei Jahre an die Große Oper zu Paris mit steigender Gage von 80,000- und 100,000 Francs engagirt worden.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 24. März:

Kirchliche Anzeigen. Zu St. Ulrich: Vm. 10 allgem. Beichte u. Communion Oberdiac. Pastor Siedel. Universitäts-Bibliothek: Vm. 10-1. Warten-Bibliothek: Vm. 2-3.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 23. März. Kronprinz. Hr. Gutsbeil. Hr. v. Pellnitz a. München. Hr. Landm. Jahne a. Cassel.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

23. März 1874. Berliner Fonds-Börse. Bergisch-Märkische 94 1/2. Eln. Minden 130. Rheinische 132 1/2. Oefferr. Staatsbahn 189 1/2.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 23. März 1874. Bergisch-Märkische St.-Act. 94 1/2. Berlin-Anhalt. St.-Act. 141. Breslau-Schweidn. Freib. St.-Act. 102.

Bekanntmachungen.

Die Handelskammer zu Halle hat auf die beitragspflichtigen Wahlberechtigten, nämlich auf die in die Handels-Register des Bezirks eingetragenen Bergbau-, Handel- und Gewerbetreibenden Beiträge ausgeschrieben.

theftenbuchs von Thronik, sowie No. 2 vol I des Landhypothekenbuchs von Schölen; 3. das Flutenbekenntnis vom 27. Januar 1834 nebst Hypothekenschein vom 10. Juni 1837 über 700 Th. für die Johanna Nebbecka Schmidt geborne Lorenz zu Meyhen.

Die nachstehend aufgeführten Dokumente, als: 1. der Kauf- und Ueberlassungsvertrag vom 2. März 1843 nebst Hypothekenbuchs-Auszug vom 9. März 1843, ausgefertigt über 50 Th. rückständige Restkaufgelder mit je 25 Th. für Ferdinand und Adolph Senkel zu Lössen.

Es werden demnach auf Antrag der Berechtigten alle Diejenigen, welche an die vorgebachten zu löschenden Posten und die darüber ausgestellten Dokumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu machen haben, hierdurch vorgeladen, solche spätestens in dem am 18. Juli 1874 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Jahr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 16 anberaumten Termine anzumelden.

## Bekanntmachung

das Kreis-Erfassgeschäft in der Stadt Halle a/S. betreffend.  
Die Musterung der Militärpflichtigen hiesiger Stadt wird in diesem Jahre in der Woche nach Ostern, am 7., 8., 9., 10. und 11. April cr. in den Lokalen des Bürgergartens, und die Loosung und die Prüfung der eingegangenen Reklamationen der Reserve- und Landwehr-Mannschaften, wie Ersatz-Reservisten 1. Klasse rüchlich der Zurückstellung bei eintretender Mobilmachung wegen häuslicher Verhältnisse am Montag den 13. April cr. auf hiesigem Rathhause stattfinden.

Die Militärpflichtigen, welche sich bereits zur Stammrolle angemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, nach Vorchrift der ihnen in nächster Zeit zugehenden Dreiecke pünktlichst zu erscheinen. Die inzwischen zugezogenen Militärpflichtigen haben sich behufs ihrer nachträglichen listlichen Aufnahme unter Beibringung der Loosungs- und Gestellungscheine event. die 1854 Geborenen der Lauffcheine im Militärbüreau in den Vormittags-Büreaufnahmen zu melden, und hierbei die Gestellungs-Dreiecke in Empfang zu nehmen.

Schließlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß diejenigen Eltern, welche eine Reklamation um Zurückstellung oder gänzliche Befreiung ihrer Söhne bei uns eingereicht haben, am Musterungstage der letzteren zugegen sein müssen, andernfalls zu gewärtigen haben, daß die betreffenden Reklamationen ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

Halle, den 18. März 1874.  
Der Magistrat.



## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipzig Eisenbahn.

Zu der am 31. d. Mts. stattfindenden General-Versammlung gewähren wir den Herren Actionairen auf die erteilten Eintrittskarten freie Fahrt nach Maßgabe der den Eintrittskarten aufgedruckten Bedingungen.

Magdeburg, den 18. März 1874.  
Directorium.

### Jagd-Verpachtung.

Mittwoch den 1. April Vormittags 11 Uhr soll die Jagdnutzung der Gemeinde Dobrau, bestehend aus 1300 Morgen, nach den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Gasthause zu Dobrau meistbietend verpachtet werden. In 10 Minuten ist das Revier von Station Klischmar aus zu erreichen.

Die Ortsbehörde.

### Villa-Verkauf.

Eine neue, massiv erbaute Villa, für eine kleinere Familie passend, in einer der romantischsten Gegenden Thüringens, am Saum prächtiger Wälder, in der nächsten Nähe des Fürstl. Residenzschlosses und Parks mit stundenlangen Spaziergängen, gelegen, mit entzückender Aussicht, ist mit Zubehör, Gartengrundstück etc., für 6000 Th. zu verkaufen.

Bahnstation, — Badeort — günstige Lage für Ausflüge. Offerten sub S. R. 874. werden durch Rud. Mosse, Halle a/S., erbeten.

Landarbeiter mit Familien, auch Fabrikarbeiter

aus Ost- und Westpreußen kann ich zum 1. April in jeder Anzahl befragen [H. 01345.]  
H. Dolberg in Bülow Medlenb.-Schwerin.)

Ein junger Kaufmann, tüchtiger Buchhalter, sowie Reisender, militärisch und gut empfohlen, sucht p. 15. April od. 1. Mai möglichst dauernde Stellung. Gestl. Adressen unter S. O. 13 poste restante Weissenfels erbeten. [H. 5277 a.]

Ein überablässiges Ackerpferd, Fuchs, verkauft Halle a/S., Stobhof, Kellergasse Nr. 1.

### Holzaction.

In dem zum Rittergute Börmlich gehörigen Holze „Göriz“ sollen

Montag den 30. März von Vormittag 9 Uhr ab 20 eigene Abschnitte mit 30 Kbm., 16 St. Rüstern und Erlen mit 10 Kbm.,

40 m. eigene u. rüsterne Kloben, 38 St. Kohnknieen verschiedener Größe, 30 m. Abraum öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Ein verheiratheter Mann, Tischlermeister, Besitzer eines Hauses mit ansehnlichen Räumlichkeiten an einem reichlichen Arbeitskräfte bietenden Orte des Thüringer Waldes wünscht für eine oder mehrere Fabriken die Fabrication von solchen Artikeln zu vermitteln und zu übernehmen, deren Anfertigung sich leicht erlernen läßt. Betreffender ist mit Gutfabrikation vertraut, welche durch vorhandene Arbeitskräfte leicht auszuführen ist, auch läßt sich Schlauch bewerkstelligen. Suchender kann Caution stellen, und wird gefällige Vorschläge sofort mit den nöthigen Mittheilungen beantworten. Anträge besördern unter H. 338 d. die Herren Haasenstein & Vogler in Gotha.

Zum 1. April wird ein kräftiges erfahrenes Mädchen zu 2 Kindern bei gutem Lohn gesucht bei C. Luckow.

### Wein-Offerte.

Mein Lager von franz. Roth- u. Weißweinen in nur ganz reingehaltener Waare bringe bei billiger Preisstellung in empfehlende Erinnerung. Eduard Kellner in Brachstedt.

## Grosshzgl. S. landwirthschaftliche Lehranstalt an der Universität Jena.

Die Vorlesungen für das Sommersemester 1874 beginnen den 21. April 1874.

Nähere Nachricht erteilt Jena, März 1874.

Dr. C. Oehmichen, Prof. ord. der Landwirthschaft

## Vorbereitungs-Anstalt

für sämtliche Militär-Examina von Loewe, Major a. D. zu Halle a/S. Schnelle und sichere Vorbereitung durch bewährte Lehrkräfte. Pensionat mit der Anstalt verbunden. Beginn des Sommerfursus am 8. April cr. Nähere Auskunft brieflich.

## Wormser Brauakademie.

Beginn des Sommersemesters am 1. Mai. — Programm, Bericht und Studienplan sendet auf Wunsch gern Worms a/Rh. der Director Dr. Schneider.

## Inserate

von Behörden und Privaten

finden durch die in Erfurt täglich erscheinende

## Thüringer Zeitung,

welche in mehr als 50 Städten Thüringens und ausserdem auf dem Lande zahlreich gelesen wird, die all-gemeinste Verbreitung. Insertionspreis pro Zeile 2 Sgr.

Um Verwechslungen mit anderen hiesigen Blättern zu vermeiden, wolle man bei Zusendungen von Insertions-Anträgen das Wort Thüringer auf der Adresse gefälligst unterstreichen.

Die Expedition der Thüringer Zeitung in Erfurt. (Fr. Bartholomäus.)

## Baustellen

mit Garten, nahe an den Bahnhöfen gelegen, und zu Geschäftsräumen sehr geeignet, weist zum Verkauf nach G. Martinus.

## Gutsverkauf.

Die Unterzeichneten sind gesonnen, ihre Felder, Wiesen u. Gärten in vorzüglicher Lage, separirtem Flure, 1/4 Stunde von der Stadt Königlee (die ehemals Eisenbahnstation erhalt), bestehend aus ca. 70 Morg. kleefähigem Weizen- und Roggenboden, ca. 40 Morg. 3- und 4bürgige Wiesen u. Garten, aus freier Hand preiswerth unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Die Gebäude bestehen aus schloßartigem Wohnhause mit angrenzendem großen Gemüse-, Gras- und Obstgarten, schönen Wirtschaftshaus- und Stallgebäuden auf brilliantem Gehöfte.

Viehbestand: 20 Haupt Rindvieh und 100 Schaafe. Reflectanten wollen sich an die Unterzeichneten wenden. [H. 3111.]

Dörnfeld a/Haibe, d 4. März 1874. Heinrich und Gottfried Brückner.

Ein seit langen Jahren bestehendes

## Detail-Geschäft

in einer kleinen, belebten Stadt in der Nähe von Halle soll wegen Krankheit des Besitzers baldmöglichst unter sehr günstigen Bedingungen verpachtet werden. Reflectanten erfahren Näheres unter H. 5303b. durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a. C.

## Gesucht

wird gegen festes Gehalt, Erwerbsprovision, und Reisekosten von einer soliden, gut eingeführten Lebensversicherungsbank ein tüchtiger Organisations- und Acquisitions-Inspector für das Königreich Sachsen. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Referenzen sub H. 31406 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

## Lehrlingsgesuch.

Für eine Buchhandlung wird ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, zum 1. April gesucht. Kost und Logis im Hause des Lehrherrn, Lehrgeld unter Umständen nicht nöthig. Nähere Nachricht erteilt Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

## Agenten,

welche sich mit dem Verkaufe von Getreide befassen, belieben ihre Adressen behufs Anknüpfung von Geschäftsverbindungen sub Chiffer G. 9483. an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a/M. einzusenden.

Ein junger Mann, welcher sich zum tüchtigen Detaillisten, sowie fürs Comptoir auszubilden will, wolle ich eine Lehrlingsstelle pr. 1. April bei billigen Bedingungen nach Ed. Stückrath, gr. Märkerstr. 11.

## Lehrlings-Gesuch.

Für mein en detail & en gros Geschäft suche p. Ostern noch einen Lehrling mit genügenden Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen. Brüderstraße Nr. 16. Carl Saring.

**Aus dem Reichlande.**

✱ **Meß, d. 19. März.** (Schluß aus Nr. 69.) Ein kleiner Anfang zur Einführung des deutschen Prozeß-Verfahrens ist schon gemacht worden durch die Herabsetzung der Notariats- und Anwalt-Taxe, durch die Abschaffung des Zuschlagsgebührens im Enregistrement und durch Einführung kostenfreier Behandlung vormundschaftlicher Akten. Neuerungen dieser Art werden von den Beamten mit faurem Gesichte anzusehen, der gesinnungstüchtige Protestler führt das Motiv dazu auf die 5 Milliarden zurück, der einfache Bürger aber äußert sein Wohlgefallen darüber, ohne den Grund der Aenderung jedoch recht zu begreifen, da nach französischem Herkommen auch für Minorennen nicht so leicht ein Federstrich umsonst geschehen konnte.

Soviel läßt sich mit Sicherheit sagen, daß die zahlreiche Klasse der kleineren Grundbesitzer und Handwerker, sammt dem Arbeiterstande, der Neugestaltung der Dinge nicht so abhold ist, als man immer glauben machen möchte, vielmehr sind es die unter diesem Niveau lebenden Elemente und die höheren Klassen, welche von Abneigung erfüllt sind, die ersteren aus roher Ignoranz, die letzteren aus tödlich beleidigtem Nationalstolz. Daß der Handel darniederliege, wird der Regierung natürlich auch vorgeworfen; man braucht aber nur die Unzahl der Kleingeschäfte zu sehen und den Verkehr auf dem Bahnhofe zu beobachten, sowie außerdem die Geschäftsberichte aus Frankreich mit den diesseitigen Verhältnissen zu vergleichen, um auch hier den Kern herauszuschälen; abgesehen von den Arbeitermassen, die für die Regierung arbeiten und zwar zu Lohnsätzen, welche alles hier sonst Uebliche weit hinter sich lassen. Freilich wirkt die Besteuerung der aus Frankreich bezogenen Waaren um so unangenehmer, als man nun einmal den französischen Fabrikaten den Vorzug giebt. Dafür läßt man sich aber auch Alles wieder recht ordentlich bezahlen und richtet seinen Preis nach der Nationalität des Käufers ein.

Im Schulwesen nehmen unsere Französlinge den eingeführten Schulzwang allerdings für eine unnütze Bevormundung der besser stürzten Volksklassen und für eine unbegreifliche Fürsorge für die Armen, denen ja in den zahlreichen Brüder- und Schwescherschulen auch bisher Gelegenheit genug geboten sei, etwas zu lernen, wenn sie wollten. Wer übrigens nicht die Mittel hat, seine Kinder in die Normalschule, in die Privatschule des Pastor Stöcker, oder auf das Gymnasium zu schicken, dem bleibt nur noch die protestantische Ardenschule, wenn er auf etwas deutschen Unterricht hält, und auch hier wird das französische mehr getrieben, als recht erscheinen kann. Mit wenig Worten, ehe hier das deutsche Element die ihm gebührende Geltung von den französischen Institutionen und Anschauungen wird errungen haben, wird man wohl noch öfter das Betern und Lamentiren der Fünferlinge und Französlinge mit anzuhören haben, und zwar je unbegründeter und unvernünftiger, desto lauter.

**Aus der Provinz Sachsen.**

Innerhalb des Ober-Post-Directions-Bezirks Halle a. S., welcher den Regierungsbezirk Merseburg umfaßt, befanden sich im Jahre 1873 139 Postanstalten (gegen 117 i. J. 1871) mit 441 Ober- und 717 Unterbeamten (372 resp. 633 i. J. 1871). Postpflichtige Briefsendungen wurden besorgt 9,392,940 (gegen 8,762,130 i. J. 1871). Es kamen auf 10,68 Einwohner 1 Brief, dagegen in Berlin auf 50,89, in Leipzig 14,88, in Erfurt 11,74, in Magdeburg 13,18, in Cassel 10,56, in Königsberg 8,96. Es nimmt Halle unter 38 großen Städten die 23. Stelle ein. Postpflichtige Paket- und Geldsendungen wurden 1,298,250 gemacht, wobei Halle die 14. Stelle einnimmt. Zeitungsnummern wurden 4,042,456 gegen 3,152,208 im Jahre 1871 bezogen.

Die Klagen der Stadt Wettin, die nach außen nur eine einzige zum Theil haussirte Straße zur Verbindung mit Halle hat, der aber nach Norden (Gönnern), nach Osten (Naundorf) und nach Westen (Mansfeld) im Frühjahr und Herbst durch die unsärbare Beschaffenheit der Wege jede Verbindung abgeschnitten ist, sollen endlich zum Theil erhört werden. Unter dem 9. Februar c. ist folgende jetzt veröffentlichte königl. Kabinettsordre an die Minister der Finanzen und des Handels ergangen:

Nachdem Ich durch Meinen Erlass vom heutigen Tage den von den Ständen des Saalkreises, Regierungsbezirk Merseburg, beschlossenen Bau einer Kreischauffee von der Saalfähre im unteren Theile der Stadt Wettin über Neuz und den an der Halle, Bernburger Staatsstraße belegenen Bahnhof zum Hof im Anschluß an die hiesige Allee der Köhlerstraße im Dorf Naundorf am Petersberge zur Verbindung mit dem in dessen Nähe belegenen Bahnhof gleichen Namens der Halle-Achsenlehner Eisenbahn genehmigt habe, verleihe Ich hierdurch dem Saalkreise das Expropriationsrecht für die zu dieser Chauffee erforderlichen Grundstücke, einschließlich das Recht zur Entnahme der Chauffeebau- und Unterhaltungsmaterialien, nach Maßgabe der für die Staats-Chauffeen bestehenden Vorschriften in Bezug auf diese Straße. Zugleich will Ich dem genannten Kreise gegen Uebernahme der künftigen chauffeeähnlichen Unterhaltung der Straße das Recht zur Erhebung des Chauffeegebührens nach den Bestimmungen des für die Staats-Chauffeen in demselben entfallenden öffentlichen Verkehrs, einschließlich der in demselben entfallenden öffentlichen Verkehrs, wie diese Bestimmungen auf den Staats-Chauffeen von Ihnen angewandt werden, hierdurch verleihe. Auch sollen die dem Chauffeegebührens vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chauffee-Vollzieher-Berechtigungen auf die gedachte Straße zur Anwendung kommen. Berlin, den 9. Februar 1874. Wilhelm. Camphausen. Dr. Achenbach.

Wie wir hören, soll auch eine Telegraphenleitung von Wettin nach Naundorf errichtet werden.

△ Erfurt, am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers. Zur Vorfeier des heutigen Tages fanden gestern in allen hiesigen

Schulen Feste statt; im Gymnasium hielt Hr. Dr. Witten, in der Realschule Hr. Dr. Worberger, in der höheren Töchterschule Hr. Diaconus Winler die Festsrede. Am Abend hielt die hiesige Academie der gemeinnützigen Wissenschaften nach altem Brauch eine öffentliche Sitzung, zu welcher Freunde und Freundinnen der Wissenschaft eingeladen waren; den Festvortrag hielt hier Hr. Vanbaumeister Zuckermann und zwar über die Akropolis von Athen. Er gab nicht bloß eine Beschreibung der Bräulichkeiten und Kunstwerke, sondern er schilderte auch die Beziehungen derselben zum Cultus und den Staatseinrichtungen der Athener. Historische Erörterungen über die verschiedenen Epochen der griechischen spec. der athensischen Geschichte gaben Veranlassung zu interessanten Vergleichen mit der deutschen Geschichte. Redner schloß mit dem Wunsche, daß unsere jetzige Blüthezeit des deutschen Reiches länger dauern möge als die in Athen. — Am heutigen Tage hat die Stadt zur Feier des Festes ganz allgemein geflaggt, gegen Mittag findet die gewöhnliche Parade statt und Nachmittag ein großes Festessen, zu dem sich Militär- und Civilbehörden vereinigt haben. — Im Anschluß an den interessanten Vortrag des Herrn Vanbaumeisters Zuckermann ist noch mitzutheilen, daß derselbe leider mit Ende dieses Monats unsere Stadt wieder verläßt, um eine Stelle an der Gewerbe-Academie in Berlin anzutreten. Obgleich er nur kurze Zeit hier gewirkt hat, hat er doch ungemein viel geleistet, so daß Alle, die mit ihm in Berührung gestanden haben, namentlich auch die wissenschaftlichen Vereine: Gewerbeverein, Altertumsverein, Gartenbauverein, ihn nur ungern scheiden sehen und ihm ein dankbares Andenken bewahren werden. — Endlich sei noch erwähnt, daß die Entfestigungsarbeiten am Petersberg und der Cyriaksburg mit allen Kräften gefördert werden und daß das Brühler Thor schon ganz beseitigt, die Stadt an deren Stelle also in der That eine offene geworden ist.

**Bernisches.**

In Dresden erscheint seit einigen Wochen unter dem Titel „Verlobungsfreund“ ein Blättlein, welches außer einigem laromontanten Redaktionsbeiwert einen richtigen Heirathsrath enthält, auf dem es im Geldpunkt hoch hergeht. Der „hübsche Preussische Offizier und Freiberger“ z. B., welcher Hand und Herz öffentlich ausbietet, verlangt für diese Objecte mindestens 50,000 Thaler und außerdem bei der Dulcinea noch ein „angenehmes und üppiges Aeußere“; der „hübsche Baiserische Lieutenant“ thut es schon billiger, aber dafür ist er auch nur bürgerlich. 5000 Gulden kann Derjenige verdienen, welcher einem 22jährigen mittellosen Baron eine sehr vermögende Dame, „die so alt sein kann, wie sie will“, als Ehegattin nachweist. Die edle Frauenwelt, welche sich nach Hymens Fackelglanze sehnt, ist nicht ganz so deutlich, aber doch ist es auffallend, daß die meisten — qui s'excuse, s'accuse — den Ton auf ihre jungfräuliche Unverdorbenheit legen; ein Widerwille gegen preussisch Courant wird bei Keiner bemerkt. Die Redaction des braven Blattes hat nach ihrer Angabe Abonnenten in den meisten europäischen Hauptstädten. Dank ihr ist also für jeden Geschmack gesorgt; der feurige Süden wie der kühle Norden entfallen ihnen Flor; — zu fürchten bleibt nur, daß bei so weiten Entfernungen manche Blume an ihren Bestimmungsort arg entleert gelangen wird und daß manche andere einen so betäubenden Duft aushaucht, daß der Empfänger sofort — dem Schwindel zum Opfer fällt.

Aus Oesterreich ist der „Berl. Börsen-Ztg.“ folgendes Ge-richtigen zugesandt worden:

Wohl jeder der Wäfte, die selbter regiert,  
hat für seine Gläubigen was neues eingeführt.  
Der Eine hat das Weichten und Fassen erfunden,  
Der Andere erfunden die Wöbche und Nonnen,  
Ein Dritter die Qualen der Hölle erdacht,  
Der jetzige hat gar sich unselbbar gemacht.

Der eine der vier Strauße des Zoologischen Gartens in Berlin, ein Männchen, und eines der beiden Zigerpferde, der Hengst, sind verendet, aber nicht, wie Berl. Blätter wissen wollten, an Vergiftung, sondern an natürlichen Krankheitsursachen; der Strauß an einem Magenleiden, das Zigerpferd — nicht Zebra — an Würmern. Zwischen Zebra (E. Zebra) und dem von Burchell genauer bekannt gemachten Zigerpferd (E. Burchellii) ist unter Anderem der Unterschied, daß das sogenannte Zebra kaum halb so viel kostet als das ächte und überdies leichter zu erlesen ist. Ueber die unter unzweideutigen Symptomen der Vergiftung verendeten Thaubtiere ist die chemische Analyse des Prof. Sonnenschein noch zu erwarten.

Das k. sächsische Ministerium des Innern macht bekannt, daß nach einer amtlichen Mittheilung in Cassy die Trichinose aufgetreten sei und daß, weil der Consum an Schweinefleisch darauf in hohem Grade abgenommen, von dort bedeutende Transporte an Schweinen nach Oesterreich und Deutschland abgegangen sein sollen und wohl ferner auch noch abgehen werden. Das Ministerium macht auf die Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches in Bezug auf den Verkauf von trichinienhaltigem Fleisch besonders aufmerksam.

Die „Post-Ztg.“ erzählt aus Posen: Als Mittwoch Morgen ein in der Breslauerstraße wohnender Pöschelbesitzer in seine Wagenremise trat, fiel ihm sofort an der weiß getünchten Wand folgende Inschrift ins Auge: „Ich protestire gegen den S. 243 des deutschen Strafgesetzbuches als einen frevelhaften Eingriff des Staates in meine ewigen und unveräußerlichen Rechte als lederner Communist. St. Crispianus.“ Ahnungsvoll blickte der Leser umher und bemerkte, daß ihm aus Neue

zwei Droschken-Bodener im Werthe von 25 Thlr. abgeschnitten waren. Da schwur er, dem seltsamen Heiligen, wenn er ihm begegnen sollte, das Leder weidlich zu geben.

Am 20. März, Nachmittags 3 Uhr 2 Min., wurde in Jülich ein 2 Secunden dauernder starker Erdstoß verspürt. — Zu Arena: di-Taggia in Apulien wurde am 11. d. M. um 7 Uhr 55 Min. Morgens ein wellenförmiges Erdbeben verspürt, das fünf Secunden dauerte. Um 8 Uhr folgte eine zweite, aufwärts gerichtete Erschütterung, die vier Secunden anhielt. Zwei leichte Erdstöße wurden am 17. um 11 Uhr 38 Min. Vormittags auch in Belluno wahrgenommen.

Die Turiner Gazzetta Piemontese erzählt: Unsere ganze Bevölkerung strömt nach dem Thore des Arsenal, um die neue Riesekanonnen zu sehen, welche soeben aus der Gießerei gekommen ist. Sie ist von Eisen und mit eisernen Reifen versehen. Ihre Länge beträgt 6 Meter und 80 Centimeter, ihr Gewicht 36 Tonnen und ihre Geschosse sollen fähig sein, einen 50 Centimeter starken Schiffspanzer zu durchmettern. Sie ist für die neuen Befestigungswerke von Spezia bestimmt, soll aber erst im Lager von San Maurizio probirt werden. Bis jetzt hat man sie aber noch nicht von der Stelle bringen können. Man versuchte es zuerst mit Dshen, aber 20 Paare waren nicht im Stande, sie einen Schritt vorwärts zu bringen. Darauf wurde mit Winden gearbeitet, aber auch vergebens. Wahrscheinlich muß eine Strecke Eisenbahn gebaut und eine Locomotive vorgespannt werden. Sie ist nach den Angaben des Artillerie-Obersten Koffler gegossen worden.

Einem „Eingefandt“ der Times zufolge wird an der Themse ein großes Schiff eigens für die Passage zwischen Dover und Calais gebaut und im Juni bereits benutzt werden. Es hat eine Länge von 220 Fuß und eine Breite von 60 Fuß und wird 600 Passagiere aufzunehmen im Stande sein. Da dieses Schiff nur 6 Fuß Tiefgang hat, wird es zu allen Zeiten, unabhängig von Ebbe und Fluth, die Häfen zu beiden Seiten des Canals erreichen können. Außerdem wird versichert, daß alle möglichen Rücksichten auf den Comfort der Reisenden bei der Einrichtung werden genommen werden.

Ueber den Zustand der öffentlichen Sicherheit in Sicilien laufen wenig erfreuliche Berichte ein. Nach dem „Précurseur“ von Palermo vom 13. d. M. wurde der Baron Angelo Porcari bei Collesano von einer Räuberbande aufgegriffen und als Geißel fortgeschleppt, und sind Raubansfälle auch an mehreren anderen Orten vorgekommen. Am 14. d. M. meldet dasselbe Blatt, daß der reichen Familie Salamone von Misfretta in der Provinz Messina ein Drohbriefe zukam mit der Forderung von 50,000 Lire. Der Überbringer des Briefes wurde verhaftet, dafür fand man aber bald 30 und dann 25 Stück Vieh auf dem Felde getödtet.

Wie ein Telegramm aus Algier meldet, kam daselbst am 13. d. der britische Dampfer „Laconia“ mit 278 algerischen Flüchtlingen, die in Mecca gewesen waren, von Alexandria hier an. Ehe das Schiff in Tunis die Anker lichtete, wurden 117 Passagiere von einer ungeheuren Woge über Bord geschwemmt und sie ertranken.

Der reichste Mann eines Continents, William John Turner Clarke, der seit 1830 sich in Australien aufgehalten hat, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Herr Clarke, der lange Zeit Mitglied der Legislatur von Victoria war, soll ein Vermögen von etwa 3,000,000 Pfund Sterl. hinterlassen.

Ein Gaunerreich, allen Banquiers zur Warnung, wird aus Basel gemeldet: Zu dem Banquier A. in Basel kommt ein distinguirter Fremder und verlangt einen Wechsel von 70,000 Frs. auf Paris behufs Ordnung einer Familien-Angelegenheit daselbst. Er bezahlt denselben mit allen Spesen in Baar. Das Haus A. telegraphirte sofort an seinen Correspondenten in Paris, daß es den Wechsel auf ihn abgegeben habe. Nach drei Tagen kommt aber der Fremde wieder und bringt den Wechsel zurück mit der Bitte, ihm denselben wieder abzunehmen, da er von seinem Schwager in Paris Mittheilung erhalten, dieser habe die Sache ohne den Wechsel ordnen können. Auf die Spesen-Rückzahlung verzichtete der Fremde gern. Man giebt ihm seine 70,000 Frs. und er giebt den Wechsel zurück. Welcher Schrecken aber, als der pariser Correspondent meldet, der fragliche Wechsel sei ihm präsentirt worden und er habe ihn richtig honorirt! Der Fremde, ein feiner Betrüger, hatte den echten Wechsel täuschend nachgeahmt, und bei dem erhaltenen Avis hatte man in Paris keinen Grund, den präsentirten falschen Wechsel auf seine Echtheit zu prüfen.

### Theater-Notiz.

Die Direction unseres Stadt-Theaters hat auch dieses Jahr wieder eine Opern-Saison veranstaltet. Diefelbe wird, wie wir hören, vom 5. April bis zum 10. Mai dauern und ein Repertoire von etwa 30 Opern umfassen. Besonders erfreulich ist, daß sich unter diesen, außer den Mozartschen und Lorching'schen Opern, auch die Hauptwerke Marschner's, der Wagners, Hans Seltling u., befinden würden. Den Schluß soll die Africanerin in neuer glänzender Ausstattung bilden.

Gute Kräfte sind gewonnen; die Soubrette Frl. Preßler steht noch in gutem Andenken bei uns. Ferner nennen wir den herzoglich braunschweigischen Kammerfänger Herrn Wolters, den Bassbuffo Herrn Glesinger, den Wapton Herrn Guido Tausch, die dramatische Sängerin Frau Leinauer. Die Leitung des Orchesters, welches bei allen Opern vollständig sein wird, übernimmt Herr Kapellmeister Wolff vom Großherzogth. Hoftheater in Schwerin. 12 Herren und eben so viele Damen werden den Chor bilden. Wir hoffen, daß das Publicum dem Eifer unrer Direction Anerkennung sollen und durch zahlreichem Besuch dieselbe auch betheiligen wird. Die Eröffnung eines Opernabonnements soll in derselben Weise, wie im Winter, für das Schauspiel stattfinden.

### Der Prozeß gegen Strafford.

(Mit Bezug auf die von Dr. Karl Schulz verfaßte und zur Aufführung in dem hiesigen Stadttheater bestimmte Tragödie „Strafford“ geben wir über die historische Grundlage des Stückes ferner noch den nachstehenden Artikel.)

König Karl I. war gleich im Anfange seiner Regierung vor die Wahl gestellt worden, entweder in Uebereinstimmung mit dem Unterhause zu regieren oder die Gesetze des Landes zu verletzen. Das Unterhaus legte es darauf an, ihn zu einer Entscheidung zu zwingen, indem es dem Könige zu einem Kriege mit Frankreich, in den er sich eingelassen hatte, nur sehr spärliche Geldmittel bewilligte. In seinem Streben nach Absolutismus war Karl sehr bald entschlossen, die Macht des Parlaments ganz zu vernichten. Zwar machte er erst noch einige Versuche, durch Parliamentsaufhebungen sich ein gefügigeres Parlament zu verschaffen. Als diese aber fehlschlagen, beschloß er, ohne Parlament zu regieren, zur Bildung einer stehenden Armee, an der es ihm bisher ganz fehlte, sich das Geld unter jedem nur irgend möglichen Vorwande zu verschaffen, bis dahin mit Hilfe gefügiger Gerichtshöfe jede Opposition im Volke auf das schonungsloseste zu abnden und zuletzt an der Spitze eines stehenden Heeres sich zum unumschränkten Herrn des Landes zu machen.

So regierte er von 1629 bis 1640 ohne Parlament. Obwohl er sich durch die Befähigung der sogenannten „Bitte um Noth“ verpflichtet hatte, ohne Einmütigung des Parlaments sein Geld zu erheben, und nur im gewöhnlichen Laufe des Gesetzes Einkerkelungen zu verhängen, so erob er dennoch in jenem Zeitraum einen großen Theil seiner Einnahmen ohne gesetzliche Autorität, und Personen schwächeren, bloß weil sie der Regierung mißliebiger waren, Jahre lang im Gefängnis, ohne jemals vor Gericht gestellt zu werden.

Die Geschichtsschreibung macht ihn dafür auch in erster Linie verantwortlich. Er war seit 1628, so zu sagen, sein eigener Premierminister. Das Parlament aber hielt sich, da der König nach englischem Gebräuch „unfehlbar“ war, an seine hervorragenden Rathgeber. Strafford war darunter der bedeutendste und am meisten geschätzte und geachtete.

Erbgeiz hatte ihn verlockt, die Reiben der Opposition zu verlassen, zu deren hervorragenden Mitgliedern er, der damals noch Sir Thomas Wentworth hieß, gehörte hatte. Der „Abtrünnige“ war seitdem der Name, mit welchem ihn der Haß seiner früheren Parteigenossen bedachte, während der König ihn zum Grafen Strafford erhob.

Als der König 1640 durch den blinden Fanatismus seines andern Rathgebers, des Erzbischofs Laud von Canterbury, in Krieg mit Schottland verwickelt wurde, und der König nun doch genöthigt war, zu dem Parlament wieder seine Zuflucht zu nehmen, benutzte dieses die günstige Gelegenheit, um sich vor allen Dingen seines gefährlichsten Gegners zu entledigen.

Strafford hatte sich über die Gefahr, in der er schwebte, nicht getäuscht. Er wünschte, in Irland bleiben zu dürfen, wo er sich als Statthalter befand. Auch kam es ja darauf an, daß mit dem Parlament, dessen der König doch nun einmal bedurfte, möglichst schonend umgegangen wurde. Er schrieb daher: „Ich kann Ew. Majestät im Parlament von meinem Nutzen sein; meine Gegenwart wird im Gegentheile Ihre Gefahren vermehren und mich meinen Feinden überliefern. Erlauben Sie mir, mich in Irland oder bei dem Heere, wie Sie es für gut finden, zuerst zu halten. Dort kann ich Ihnen noch dienen und mich dem viel drohenden Verderben entziehen.“ Die Antwort des Königs lautete: „Ich kann hier Eure Dienste nicht entbehren. So wahr ich König von England bin, Ihr lauset hier keine Gefahr; sie sollen kein Paar, auf Euren Haupten antauchen.“

So kam denn Strafford und traf in London zu einer Zeit ein, wo das Parlament fordern einen Beweis seiner Macht geliefert hatte. Der Prozeß gegen John Arden war einer Revolution unterworfen worden. Dieser vorläufig geurtheilte Mann hatte sich in einer Schrift gegen den König, Märsenzüge und Schandthaten ereignet. Man hatte darin eine Märsenbeleidigung gefunden, weil die von ihm angegriffenen Dinge bei Hofe beliebt waren. Ihm waren Verlust der Ehren, Pfander, Zahlung von 5000 Pfund, Verbrennung seines Buches und einiges Gefängnis zuerkannt. Als er im Gefängnis nochmals zur Feder gegriffen, um über denselben Gegenstand seine früheren Ausführungen zu erneuern, waren ihm die Ehren, die er sich hatte anmaßen lassen und die wieder angewachsen waren, noch einmal abgeschnitten worden. Jetzt wurde nun das Urtheil vom Parlament cassirt, die Richter mußten ihm und seinen vier Lebensgefährten je 5000 Pfund zahlen, und ihre Freilassung ward angeordnet. Unter unendlichem Jubel zogen sie im Triumph in London ein. Und gerade jetzt ging es von Mund zu Mund: „Strafford ist da.“ Man nahm an, es gelte jetzt einen Kampf auf Sieg oder Tod, und das Parlament war entschlossen, mit aller Energie zu handeln. (Schluß folgt.)

### Berein für Erdkunde.

#### Sitzung

Donnerstag den 26. März Abends 8 Uhr im Hotel zum Kronprinz.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Vorstehenden und des Rechnungsführers. 2) Revision der Statuten. 3) Wahl des Vorstandes. 4) Vortrag des Hrn. Monski über die Entfernung der Erde von der Sonne. 5) Vortrag des Hrn. Dr. Ule über das Klima der Südpolarländer, insbesondere der für die deutsche Expedition zur Beobachtung des Venusdurchgangs gewählten Kerguelen- und Auckland-Insel.

### Gefängnisverein für die Stadt Halle.

Den Mitgliedern unseres Vereins zeigen wir ergebenst an, daß unser Kassirer Stadtrath a. D. Niemeier die gütigst gezeichneten Beiträge pro 1874 dieser Tage einziehen lassen wird. — Zugleich ist unser Sammelbote beauftragt, denjenigen geehrten Herren, welche unserem Verein beizutreten oder denselben zu unterstützen gesonnen sind, die Zeichnungslifte zu präsentiren und ein Exemplar der Statuten zu überreichen.

Im Auftrage des Vorstandes

Geddecke, Stadtrath.

Vorsigender.

### Dank und Bitte.

Für die drei invaliden Veteranen aus den Befreiungskriegen von 1813, 14 und 15, altersschwachen, vollständig erwerbsunfähigen Greisen von 80, 84 und 85 Jahren, von denen der eine kein weiteres Einkommen hat als seinen Stubensold von monatlich zwei Thalern, von welchem auch drei verwalte unumgängliche Enkelkinder unterhalten werden sollen, ein zweiter schon seit 4 Monaten sein Chamerzenslager nicht verlassen kann, sind ferner eingekommen: Vom Grafen von Osteinenau in Plagwitz bei Leipzig 5 Thlr., vom Commissionsrath E. Wittig in Eöthen 2 Thlr., Frühleibes Neujahr den Invaliden Postf. Halle 7 Thlr., durch die Expedition d. Nr. 22 Sgr. 6 Pf.

Bei dem fortwährenden dringenden Bedürfnis, da auch ärztliche Behandlung hat eintreten müssen, werden auch fernere Liebesgaben, um die wir ergebenst bitten, von der Expedition dieses Blattes und dem Unterszeichneten dankend angezogen.

H. L. K. in Halle, d. 20. März 1874.

Senior des eisernen Kreuzes.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Durch den Empfang der neuesten  
**Frühjahr- und Sommer-Stoffe**  
 zur Anfertigung feinsten Herren-Garderobe ist mein  
 Lager auf's Vollständigste assortirt.

**L. Richter,**  
 Gr. Ulrichstrasse 5.

**Reisekoffer und Taschen,**  
 sowie noch verschiedene andere **Reiseeffecten,**  
 eignes Fabrikat, sind stets in großer  
**Auswahl** vorrätig bei  
**C. Weyland,**  
 gr. Steinstraße 13.

**Avis.**

Einem geehrten Publikum mache hiermit die  
 ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April ab die  
 Restauration des renommiten

**CAFÉ DAVID**

übernehme.

Meine langjährige Thätigkeit in den größten  
 Restaurants Berlins berechtigen mich zu der  
 Hoffnung, daß ich das mich beehrende werthe  
 Publikum in jeder Beziehung werde zufrieden stel-  
 len können und bitte daher um Zuwendung eines  
 flotten Besuchs.

Halle, den 24. März 1874.

**Louis Petzoldt.**

**Geschäfts-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum die  
 ergebenste Mittheilung, daß ich mit  
 heutigem Tage gr. Steinstraße 12,  
 vis à vis der kleinen Steinstraße,  
 ein **Schuhwaaren-Lager** er-  
 öffnet habe. Indem ich verspreche,  
 alle mich Beehrenden in jeder Be-  
 ziehung streng reell zu bedienen,  
 bitte ich um ein gütiges Wohlwollen.  
 Halle a/S., d. 22. März 1874.

**Bernhard Krostewitz,**  
 Schuhmacher-Mstr.

Bestellungen werden nach Maß  
 mit praktischer Fachkenntniß und  
 Reparaturen zu den billigsten Prei-  
 sen ausgeführt.

**Bernh. Krostewitz,**  
 Schuhmacher-Mstr.

In dem Hause Geiststr. Nr. 48,  
 neu erbaut, mit Garten, ist die  
 Beletage für 320  $\mathcal{R}$ . und die 11.  
 Etage für 290  $\mathcal{R}$ . zu vermieten  
 und Johanni d. J. zu beziehen.  
 Rescriptanten erhalten nähere Aus-  
 kunft Steinweg 33 im Comptoir.

1 Derwalter mit 150  $\mathcal{R}$ . Gehalt  
 u. 1 Wirthschaft. m. 80  $\mathcal{R}$ . Gehalt  
 sucht z. Antritt per 1. April  
**Adalbert Kriele.**

C. 50 Wipl. rothe gelblichige  
 sächsische Zwiebelkartoffeln werden  
 gesucht. Offerten mit Preisangabe  
 ab nächster Bahnstation erbittet  
**Adalbert Kriele.**

Ein einspänniger Aderwagen wird  
 sofort zu kaufen gesucht. Adressen  
 abzugeben an **Ed. Stückerath**  
 in der Exped. d. Btg.

Prima **Portland-Cement,**  
**Mauerrohr** in vorzüglicher Qua-  
 lität, engl. u. **deutsche Cha-**  
**mottesteine,** beste **Dachpapp-**  
**pen, Flurplatten** zu Belägen  
 für Flure, Küchen, Veranden,  
 Malzstennen in blau Schiefer, weiß  
 Marmorschiefer, roth Sandstein,  
 ferner besten **Bildhauer-, Putz-**  
**u. Maurergypsen** empfiehlt billigst  
**Richard Lessmann,**  
 Magdeburg,  
 Dampf-Gypsfabrik u. Steinbruch-  
 Besitzer.

**Eiserne Förder- und  
 Abraum-Wagen,**

von beiden Seiten zum Kippen,  
 hat stets vorrätig und übernimmt  
 größere Lieferungen zu den billigs-  
 ten Preisen  
 die **Maschinenwerkstatt** von  
**C. W. Schumann**  
 in Weissenfels a/S.

Zwei Stück fette Schweine, pas-  
 send ins Haus zu schlachten, stehen  
 zum Verkauf in Gutenberg, zu  
 erfragen b. Gastw. **Rechenberg**  
 daselbst.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein Sohn aus achtbarer Familie,  
 welcher die feinere Sattlerei erlernen  
 will, kann sich melden bei  
**C. Weyland, gr. Steinstr. 13.**

**Kutschwagen-Verkauf.**

2 Stück gebrauchte Fensterwagen,  
 3 St. do. halbverdeckte Wagen  
 stehen billig zum Verkauf bei  
**C. Winkler, gr. Ritterg. 2.**

Eine herrschaftl. Wohnung, an  
 der Universität belegen, bestehend  
 aus 6 heizbaren Stuben, 5 Kam-  
 mern und sonstigem Zubehör, ist  
 per 1. Juni zu vermieten. Of-  
 ferten unter H. 5312b. befördert  
 die **Annoncen-Expedition v.**  
**Haasenstein & Vogler**  
 in Halle a/S.

Eine Etage, Mitte der Stadt,  
 freundlichst gelegen, Preis 110  $\mathcal{R}$ .  
 ist zum 1. April zu beziehen. Zu  
 erfragen bei **Ed. Stückerath** in  
 der Exped. d. Btg.

Ein großer Laden mit Com-  
 toir ist zu vermieten, gr. Ulrichs-  
 straße 17. Auf Wunsch kann dazu  
 auch Niederlagsraum und Keller  
 gegeben werden.  
**G. Knapp.**

Per 1. April c. oder später ver-  
 mietet: 1 hohes Parterre für  
 200  $\mathcal{R}$ ., Bel. Etage für 300  $\mathcal{R}$ .  
 Große Märterstraße Nr. 9.

Eine leere Stube wird von einem  
 Herrn zu miethen gesucht. Gef.  
 Adressen bittet man an **Ed. Stückerath**  
 in der Exped. d. Btg. unter  
 R. K. abzugeben.

Herrschaftl. Wohnungen mit Gar-  
 ten u. allem Comfort, Bad p. p.,  
 sind Mühlweg 2 (unmittelbar vor  
 dem Kirchthor) per 1. April zu ver-  
 mieten. Auskunft ertheilt der  
 Hausmann.

**Firma's**

in Holz, Blech, Wachsdruck etc.,  
 Rouleaur u. Inschriften jeder Art,  
 sowie

**Glasfirmen**

werden sauber u. dauerhaft gefertigt.  
**G. Wiesert,**  
 Kl. Steinstraße Nr. 1.

**Hülfe! sichere Hülfe!**

Von **Rheumatismusfalbe**  
 in Büchsen à 20  $\mathcal{R}$ . und 1  $\mathcal{R}$ .  
 sowie **Wund-Heil-Pflaster,** ge-  
 nannt **Wunderpflaster,** à 20  $\mathcal{R}$ .  
 5  $\mathcal{R}$ . von Herrn **J. G. Krätz**  
 in Zeitz, halten stets Lager für  
 Halle a/S. und umgebend Herrn  
**Anton Döpler, Schmeerstr. 13.**  
**L. Hochheimer & Co.**  
 in Zeitz, alleinige Verkäufer für  
 Deutschland u. das Ausland.

Veränderungshalber bin ich geson-  
 nen, mein in Clettenberg, Kreis  
 Nordhausen belegenes Mühlgrund-  
 stück mit oder ohne Inventar schlei-  
 nigst zu verkaufen. Die Mühle  
 enthält 2 Mahlgänge mit sehr gu-  
 ter Kundschaft, nie frierendes  
 sches Wasser, und circa 18 Morgen  
 Land, Wiesen und Gärten nahebei  
 gelegen, auch können 16 Morgen  
 Pachtland mit beigegeben werden.  
 Clettenberg, d. 21. März 74.  
**Julius Weinrich.**

Ich bin für einige Zeit verreist  
 und werde meine Rückkehr in  
 diesem Blatte bekannt machen.  
**Prof. Weber.**

Im Verlage von **G. Siwina**  
 in Kattowitz O.S. ist erschie-  
 nen: [H. 2325.]

Die  
**doppelte Buchführung**  
 für  
**Fabrikgeschäfte.**  
**Preis 20 Sgr.**  
 So viel Bücher auch über  
 Buchführung erschienen sein  
 mögen, so wird jedoch keines  
 dieses Werk an Klarheit und  
 Uebersicht übertreffen.

**Hermann Friederici,**  
 Zwickau und Leipzig,  
 empfiehlt [H. 364 bz.]  
**Zwickauer Stein- und**  
**Böhmische Patent-**  
**Braunkohlen.**

**Schmiedeeiserne Träger**  
 bis 10 Meter Länge,  
**Alte Eisenbahnschienen**  
 bis 7 1/2 Meter Länge,  
**Grubenschienen,**  
**Ziegelofeneinrichtungen**  
 offerirt zu sehr billigen Preisen  
 die **Eisenhandlung von**  
**Carl Nolle,**  
**Weissenfels.**

**Prachtvolle große Kie-  
 ler Fett-Büchlinge er-  
 hielt Boltze.**

**Weintraube.**  
 Dienstag den 24. März  
**Grosses**  
**Extra-Concert.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 3  $\mathcal{R}$ .  
**W. Halle.**

Nicht am 28. März, sondern  
**Freitag den 27. März**  
 Abschieds-Benefiz für Fräulein  
**Becker-Nelidoff:**  
**Der Sohn der Wildniss.**  
 Letzte Vorstellung in dieser Saison.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Heute Vormittag 11 Uhr ent-  
 schief nach langem schweren Leiden  
 der Königl. Wagenmeister a. D.  
**Carl Hencke** in seinem 78sten  
 Lebensjahre, was wir Verwandten  
 und Freunden tiefbetrübt anzugeben.  
 Halle, den 23. März 1874.  
 Die Hinterbliebenen.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Vierte Beilage.

# Elegante Frühjahrs- und Sommer-Ueberzieher

sind in großer Auswahl fertig in

## L. Richter's Filial,

### Magazin fertiger Herren-Garderobe,

Gr. Ulrichsstrasse 5.



## Saat-Kartoffeln.



**King of the earlies**, König der Frühen, allerfrüheste und ertragreichste seine wohlsmekende Frühkartoffel.  
**Early Rose**, frühe Rosenkartoffel. Wohlsmekende Speise- und früheste aller Brennkartoffeln — daher von Krankheit frei — von erfahrungsmäßig ausgezeichnet hohem Ertrage.

bester Amerikanischer Original-Import von 73 nachgebaute (Nachtheit garantirt) Größere Quantitäten billiger.

**Illustrirte Cataloge**, welche Ausführliches über unsere 49 neuen und bewährten guten Speises-, Stärkerich-ten Brenn- und hocheertragreichen Futter-Kartoffeln enthalten, werden auf Verlangen gratis und franco zugesandt.  
**A. Busch**, Rittergutsbesitzer. **F. von Groeling**, Gutsbesitzer.  
 Gr. Masfow bei Bowitz in Pommern. Lindenbergl bei Berlin, NO.

1 Ctr.	5 Ctr.
6 Zhlr.	25 Zhlr.
5 "	22 1/2 "
4 "	15 "

### Eine herzliche Bitte.

Ein höchst unglücklicher, mit sehr bekannter Familienvater im Alter von 52 Jahren, im Besiz von 5 Kindern, von denen das jüngste 1 Jahr alt, ist unverschuldet in große Noth gerathen, die dadurch noch sehr gesteigert wird, als derselbe nicht im Stande ist, auch nur etwas zu verdienen, da er sehr gebrechlich an 2 Krücken gehen muß. An edelndenkende Mitmenschen waagt er deshalb auf diesem Wege die so herzliche als dringende Bitte um kleine Gaben der Liebe zur Linderung seiner höchst bedürftigen Lage. Zur Annahme von Gaben erklärt sich gern bereit **Kr. Pichm**, Cantlei-Inspector in Merseburg, Dom Curie 13.

Ein im Post- und Telegraphenfach routinirter Gehülfe wird per 1. April e. gesucht. Bewerbungen unter Chiffre Z. Z. sind an **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Btg. einzusenden.

### Pensions-Anzeige.

In meinem Pensionat finden noch einige junge Mädchen, welche die hiesige l. Mädchenschule besuchen sollen, freundliche Aufnahme. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 9. April.

### Eisleben.

### Bertha Krienitz.

Sangerhäuserstraße 7.

Leute, welche geneigt sind, ein 5 Monat altes Kind als eigen anzun. erf. Näh. gr. Brauhausg. 28, l. l.

Junge Mädchen, welche hier die Schule besuchen, sowie zur weitem Ausbildung und gleichzeitig das Kochen erlernen wollen, finden liebevolle Aufnahme bei **Frl. M. Koch**, Halle a/S., Bahnhofstraße 8. ll.

Ein gut empfohlener Verwalter, Mitte der Wer, sucht Stellung sofort oder zum 1. April. Offerten sub H. 5311 b. bitte an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. einzusenden.

Ein gut empfohlener, praktisch und theoretisch gebildeter **Landwirth**, mit der Buchführung vertraut, erhält sofort gute Stellung. Wo? sagt die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** in Halle a/S., Brüderstr. 14.

**Knechte und Mädchen** kann ich noch zu Anfangs April aus Ostpreußen und Schlesien besorgen. [H. 01344.]  
**K. Dolberg** in Bülow (Medlenb.-Schwerin).

Billigste und freisinnigste Zeitung Berlins.

Erscheint täglich.

Abonnement in Berlin

pro Quartal 1 Hl. 12 Gr. 6 Pf.  
 pro Monat 14 Gr. 6 Pf.  
 frei ins Haus.

Zu beziehen durch alle Zeitungs-Expeditoren und bei der unterzeichneten Expedition.



Man abonniert auf die **Neue Freie Zeitung**

incl. des illust. humorist. Wochenblatts **LUMOR**

anwärts bei allen Postanstalten pr. Quartal mit 1 Hl. 12 Gr. 6 Pf. in Berlin in bezichen durch alle Zeitungs-Expeditoren für den Preis von 1 Hl. 12 Gr. 6 Pf. pr. Quartal und 14 Gr. 6 Pf. pr. Monat frei ins Haus.

Expedition der „Neuen Freien Zeitung.“ Berlin, Zimmer-Strasse 77.

Billigste und freisinnigste Zeitung Berlins.

Erscheint täglich.

Abonnement für auswärts

pro Quartal 1 Hl. 12 Gr. 6 Pf.  
 2 monatlich 28 Gr. 6 Pf.  
 1 Monat 14 Gr. 6 Pf.  
 bei allen Postanstalten.

### Ein erfahrener älterer Arzt,

zunbarzt und Geburtshelfer wünscht in der Nähe von Halle niederzulassen, sei es Dorf, Flecken oder Stadt, woselbst noch ein Arzt wohnt, und ein solcher voraussichtlich keine Existenz haben kann. Gefällige Offerten u. unter Angabe der näheren Verhältnisse, werden erbeten unter Chiffre A. Z. # 2. durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

### Gut ablösender Formsand f. Meisung und Rothmetall

sucht. Offert. a. **H. Roose**, Metallgießerei in Breslau.

Auf dem Rittergute **Sundersen** bei **Sondershausen**, Poststation **Ebeleben**, wird zum 1. Juli 74 ein junger Mann als Detachier-Beurlaubter gesucht. Der Besitzer **S. Kleemann**.

### Erste deutsche Tageszeitung für Metz-Lothringen

## Meber Zeitung

Verlag der Gebrüder Lang in Metz.

Preis: vierteljährlich 1 Zblr. 10 Gr. incl. Postaufschlag. Inserate pro Petitzeile 1 1/2 Gr.

Weitaus die verbreitetste Zeitung in Metz.

Ein bis zwei Tischlergesellen, gute Möbel-Arbeiter, werden gesucht von

**H. E. Grempler**, Möbel-Magazin zu Gerbstedt.

Ein nicht zu junges, anständiges Mädchen, welches schon bei Kindern gewesen ist, wird zum 1. April bei gutem Lohn für Kinder gesucht. Zur Erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

**Lehrlings - Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Sattler** zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten beim **Sattlermeister F. Albrecht** in Eisleben, Plan Nr. 15.